Nr. 52 / 13. Jahrgang — Lodz, Donnerstag, den 21. Februar 1935 — Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo. Einzelpreis 20 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatl.: In Lodz mit Zust. d. Boten Zl. 5.—, bei Abh. in der Gesch. Zl. 4.20, Inland mit Postv. Zl. 5.—, Ausland Zl. 7.—, Wochenabonnem. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausn. d. auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86, Schriftleitung Nr. 148-12. Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr., Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postscheckkonto: T-wo Wyd. „Libertas". Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51007/25 „Libertas".

Offizielle Befragung Sowjetrußlands

Günstige Aufnahme der Londoner Abkommen in Moskau

Paris, 20. Februar.

Außenminister Laval empfing am Mittwoch den englischen Geschäftsträger Campbell. Außerdem hatte Laval eine Unterredung mit dem sowjetrussischen Botschafter Potemkin, der den französischen Außenminister über die Stellungnahme der russischen Regierung zu den Londoner Vorschlägen unterrichtete.

*

Ferner wird aus Moskau gemeldet:

Der französische Botschafter Alphand hat den Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litwinow besucht und ihm mitgeteilt, daß die französische Regierung sehr interessiert sei, welche Stellungnahme die Sowjetunion zu dem Abkommen von London einnehme.

Der englische Botschafter in Moskau, Lord Chilston, hatte in derselben Angelegenheit bei Litwinow einen Besuch abgestattet und um Stellungnahme gebeten.

Wie verlautet, sind der Botschafter in London, Majski, und der sowjetrussische Botschafter in Paris, Potemkin, beauftragt worden, der englischen bzw. französischen Regierung zu erklären,

daß die Sowjetunion das Ergebnis der Bemühungen der englischen und der französischen Staatsmänner begrüße und daß die Verlautbarung, die von den beiden Regierungen veröffentlicht worden sei, freundliche Aufnahme in der Sowjetunion gefunden habe.

Die sowjetrussische Regierung sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine völlige oder auch nur eine teilweise Abrüstung heute unmöglich geworden sei. Die Kriegsgefahr könne jedoch durch das System der regionalen Pakte bekämpft werden. Die Sowjetregierung habe mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß in der Vereinbarung zwischen den englischen und französischen Staatsmännern das System dieser regionalen Pakte als notwendig bezeichnet worden sei.

Das Ergebnis des britischen Kabinettsrates

London, 20. Februar.

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Mac Donald tagte am Mittwoch vormittag das englische Kabinett, um sich eingehend mit der deutschen Antwort auf die englisch-französischen Paktvorschläge zu befassen. Dem Kabinett lag die Stellungnahme des Abrüstungsausschusses der Regierung vor, der bereits am Vortage über die weitere Behandlung der mit dem Londoner Protokoll zusammenhängenden Fragen beraten hatte.

Obwohl über das Ergebnis der Kabinettssitzung an sich vorerst wenig verlautet, wird in unterrichteten englischen Kreisen am Mittwoch abend darauf hingewiesen, daß

als nächster Schritt eine erneute englisch-französische Fühlungnahme auf diplomatischem Wege zu erwarten

sei. Der bevorstehende Besuch des englischen Außenministers in Paris wird mit der neuen Entwicklung nicht in Zusammenhang gebracht, da es sich um eine schon vor längerer Zeit ergangene Einladung an Simon handelte, im Rahmen der von der Pariser Zeitung „Temps" veranstalteten außenpolitischen Vortragsreihe eine Rede über die „Verfassungsmäßigkeit des britischen Parlamentarismus" zu halten.

In sachlicher Hinsicht wird die Lage am Mittwochabend in maßgebenden englischen Kreisen wie folgt beschrieben: Bevor der vorgeschlagene Luftpakt näher erörtert werden könnte, sei es notwendig, die Hintergründe der Gesamtheit der Londoner Paktvorschläge in ein klareres Licht zu stellen. Bei der Beurteilung dieses großen Fragenbereiches müssen sich alle beteiligten Mächte die Tatsache vor Augen halten, daß das Hauptziel der englisch-französischen Vorschläge die allgemeine Befriedung Europas sei. Die Erreichung dieses Zieles hänge von der erfolgreichen Behandlung der folgenden 4 Fragen ab::

1. Stabilisierung der politischen Lage im Osten Europas,
2. Sicherung Oesterreichs,
3. Stärkung des Völkerbundgedankens,
4. Rückkehr Deutschlands auf den Platz, den einzunehmen es berechtigt sei.

Sollten die Verhandlungen über diese Fragen mit Erfolg weitergeführt werden, so ergibt sich nach englischer Auffassung die Notwendigkeit einer Präzisierung des deutschen Standpunktes hinsichtlich der im Londoner Protokoll aufgeworfenen Sicherheitspaktsfragen, deren Klarstellung eine Voraussetzung für den Abschluß der Luftkonvention sei.

Polnisch-britischer Handelsvertrag paraphiert

Unterzeichnung für nächste Woche erwartet

PAT. London, 20. Februar.

Die seit acht Monaten geführten polnisch-britischen Wirtschaftsverhandlungen wurden heute glücklich beendet. Der neue Handelsvertrag zwischen Polen und Großbritannien wurde heute um 7 Uhr abends paraphiert, und zwar seitens Polens vom Leiter der polnischen Abordnung Dir. Sokolowski, seitens Großbritanniens von dem Unterstaatssekretär Colvin.

Die Veröffentlichung des Vertrages wird in Kürze erfolgen, und zwar anläßlich der Unterzeichnung, was für die kommende Woche erwartet wird. Die Unterzeichnung werden Handelsminister Floyar-Rajchman und Botschafter Raczynski sowie Außenminister Simon und Handelsminister Runciman vornehmen.

Handelsminister Floyar-Rajchman stattete heute in Begleitung des Botschafters Raczynski dem britischen Handelsminister einen Besuch ab und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung über die Gesamtheit der gegenseitigen Handelsbeziehungen sowie über die sich aus dem Handelsvertrag ergebenden Möglichkeiten.

Deutsche Protestkundgebung in Oberschlesien

Verzweiflungsstimmung über die Massenkündigungen deutscher Angestellter

Unter der deutschen Angestelltenschaft in Oberschlesien herrscht Verzweiflung. In den vergangenen Krisenjahren waren es fast durchweg Deutsche, die von den fortschreitenden Einschränkungsmaßnahmen der Industrieverwaltungen betroffen wurden. Seit dem vorigen Jahr ist zum mindesten ein Stillstand, teilweise sogar eine Besserung in der Lage der Industrie eingetreten, die Entlassungen deutscher Angestellter aber hören nicht auf, sondern jeder Vierteljahrstermin bringt eine neue Entlassungsliste. Diese immer hoffnungsloser werdende Lage hatte die deutschen Angestelltenverbände Oberschlesiens veranlaßt, zum ersten Male eine gemeinsame große Kundgebung zu veranstalten, um die Not der Angestellten und die dagegen zu treffenden Maßnahmen zu besprechen. Der größte Saal in Chorzów (früher Königshütte) reichte gerade aus, um die Teilnehmer der Versammlung aufzunehmen. Aus den Vorträgen der drei Hauptredner wurde, der „Schlesischen Zeitung" zufolge, die Lage in großen Zügen wie folgt geschildert:

Die Gesamtzahl der Angestellten in der oberschlesischen Schwerindustrie hat im Jahre 1929 rund 10 200 betragen. Heute sind es noch 6400.

Von den 3800, die in der Zwischenzeit ausgeschieden sind, gehören mindestens 3000 der deutschen Volksgruppe an.

Die Abgebauten haben keinerlei Möglichkeit, wieder in den Beruf hineinzukommen, ja es ist sogar so weit, daß auch die heranwachsende Jugend das Heer der Arbeitslosen vermehren muß.

Von den jungen Leuten, die die Minderheitsvolksschulen oder auch die höheren deutschen Schulen durchgemacht haben, findet kaum einer eine Stellung in der Industrie.

Selbst die Handwerker wagen es nicht, junge Leute mit dem Abgangszeugnis einer Minderheitsschule einzustellen, weil sie Unannehmlichkeiten davon befürchten.

An Stelle der abgebauten Deutschen werden oft andere Leute eingestellt, meist solche, die aus anderen Landesteilen kommen, und die in vielen Fällen vorher erst von den gekündigten Deutschen angelernt werden müssen. Es liegt eine Fülle von Beweisen dafür vor, daß die Entlassungen aus politischen Gründen erfolgen.

In einer von der Versammlung angenommenen Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die deutschen Angestellten keinerlei Vorzugsbehandlung wollen, sondern Beschäftigung nach dem Grundsatz der Leistung. Sie sind es gewesen — das wurde im Verlauf der Kundgebung unter stürmischer Zustimmung der ganzen Versammlung wiederholt betont —, die zusammen mit den deutschen Arbeitern durch ihre Arbeit die oberschlesische Industrie geschaffen haben. Sie haben daher auch das Recht, in der Heimat, wo sie geboren und aufgewachsen sind, für sich und ihre Kinder Arbeitsplätze zu verlangen.

Im südslawischen Dorfe Sebinje kam es wiederum zu Unruhen und blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Gendarmerie, die auch diesmal wieder von der Feuerwaffe Gebrauch machte. 5 Tote sind zu beklagen.

Die Zustände im „Sowjetparadies"

Mißstände beim Bahnbau. — Arbeiter 2 Monate ohne Lohn

Moskau, 20. Februar.

Der Bau der Eisenbahnlinie Pensa—Balaschow (Gouvernement Saratow) mußte, wie amtlich mitgeteilt wird, eingestellt werden, obwohl diese Verbindung vom wirtschaftlichen und politischen Standpunkt aus sehr bedeutsam ist.

Die Untersuchung hat ergeben, daß die Arbeiter und Angestellten ungefähr seit zwei Monaten keine Löhne mehr erhalten haben. Da auch die von der Regierung versprochenen Gelder bisher noch nicht eingetroffen sind, mußten die 3000 Angestellten und Arbeiter von der Leitung der Bauarbeiten entlassen werden.

Die Regierung hat nunmehr erneut eingegriffen und angeordnet, sofort eine halbe Million Rubel an Gehältern auszuzahlen. Die Beamten, die die Gehaltszahlung künstlich verhindert haben, sollen sofort verhaftet werden.

Suppe aus Küchenschaben

Moskau, 20. Februar.

In Archangelsk begann ein Prozeß gegen den Leiter der Parteiorganisation, den Vorsteher der Versorgungsabteilung und den Vertreter der Berufsverbände des Flußhafens Isagorsk bei Archangelsk. Im Januar dieses Jahres fand ein Arbeiter in der Parteikantine in der Suppe einen Küchenschaben. Er beklagte sich darüber bei der Leitung. Darauf ließen die drei Angeklagten am nächsten Tage eine Suppe aus Schaben kochen und zwangen alle Arbeiter, die in der Parteikantine ihr Mittagessen einnahmen, unter Androhung der Entlassung die Suppe zu essen. Die Anklage bezeichnet das Verhalten der Angeklagten als „politisches Rowdytum und unerhörte Mißachtung".

Taraszkiewicz erschossen

Nach Meldungen aus Sowjetrußland ist dort der frühere weißrussische Abgeordnete zum Warschauer Sejm, Taraszkiewicz, von den Rätebehörden zum Tode verurteilt und erschossen worden.

*

Taraszkiewicz war in Polen wegen staatsfeindlicher Tätigkeit zu einer langen Freiheitsstrafe verurteilt und dann bei einem Gefangenenaustausch nach der Sowjetunion gebracht worden. Man warf ihm in der Räteunion weißrussischen Nationalismus vor und hatte ihn schon vor einiger Zeit deswegen aus Weißrußland entfernt und ihm einen kleinen Posten in der Nähe von Moskau gegeben.

Tailor B. Kazimierski Piotrkowska 78 — Tel. 128-34
ENGLISCHE STOFFE in grosser Auswahl eingetroffen.

Die „Schwarze Front" Otto Strassers hochverräterisch

Der unterirdische Kampf gegen das neue Deutschland

DNB meldet aus Berlin:

Nachdem bereits gegen eine Anzahl von Anhängern der „Schwarzen Front" Hochverratsanklage erhoben worden ist, hatte sich der erste Senat des Volksgerichtshofs am Mittwoch mit dem ersten dieser Fälle zu befassen.

Es handelte sich dabei um einen 22jährigen Angeklagten, der Ende Februar und Anfang März 1934 dreimal in Prag am damaligen Sitz der „Schwarzen Front" gewesen ist und von dort 70 Briefe mit Propagandamaterial nach Deutschland gebracht und hier zur Post befördert hat. Er wurde vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Vertreter der Reichsanwaltschaft hatte 5 Jahre beantragt.

Dieser Entscheidung kommt grundsätzliche Bedeutung zu, da in der Verurteilung des Angeklagten zugleich die Bestätigung des hochverräterischen Charakters der „Schwarzen Front" liegt.

Diese von dem nationalen Bolschewisten Otto Strasser ins Leben gerufene Bewegung erstrebt unter schärfster Ablehnung des legalen Kurses Adolf Hitlers einen revolutionären Kampf mit außerparlamentarischen Mitteln. Diese Zielsetzung führte bereits im Jahre 1930 zu einer Trennung von der NSDAP. Die Gegensätze verschärften sich immer mehr, so daß ein Verbot der „Schwarzen Front" nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus unausbleiblich war. Inzwischen hat sich die „Schwarze Front" nach außenhin aufgelöst, ihren Mitgliedern aber die Parole erteilt, getarnt in allen ihnen zugänglichen Stellen an der Vorbereitung der „Zweiten Revolution" weiterzuarbeiten. Otto Strasser flüchtete ins Ausland und leitete von Wien und später von Prag aus den Kampf gegen das neue Deutschland mit den gemeinsten Mitteln.

Der Vorsitzende betonte in der Urteilsbegründung, die Beweisaufnahme lasse mit aller Deutlichkeit erkennen, daß Otto Strasser und die von ihm geleitete „Schwarze Front" hochverräterische Ziele verfolge.

Prof. Heiler nicht zur katholischen Kirche übergetreten

Die Polnische Telegraphenagentur hat am 8. Februar berichtet, daß der bekannte Führer der hochkirchlichen Bewegung in Deutschland, Prof. Heiler, zum Katholizismus übergetreten sei. Dazu teilt Prof. Heiler nunmehr mit, daß diese Nachricht nicht den Tatsachen entspricht. Er sei weder aus der evangelisch-lutherischen Kirche ausgetreten, noch in die römisch-katholische Kirche wieder aufgenommen. Weiter teilt Professor Heiler mit, daß er nicht mehr Professor der protestantischen Theologie ist, da er seit dem 1. Oktober der philosophischen Fakultät der Universität Marburg angehört.

Eine Forderung des Gauleiters Streicher

PAT. **Berlin,** 20. Februar.

Auf einer Versammlung des Bundes nationalsozialistischer Juristen hielt der Gauleiter Franken und Herausgeber der antisemitischen Zeitschrift „Der Stürmer" Julius Streicher eine Rede, in der er u. a. die unverzügliche Einführung der Todesstrafe für diejenigen Juden forderte, die geschlechtliche Beziehungen zu Nichtjüdinnen unterhalten.

Die „Fränkische Zeitung" in Nürnberg begründet diese Forderung mit dem Hinweis darauf, daß die wissenschaftliche Forschung die grundsätzliche Verschiedenheit der Blutkörperchen bei Menschen nordischer Rasse und bei den Juden festgestellt habe.

Deutschland in der Weltwirtschaft

Leipzig, 20. Februar.

Die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP veranstaltet während der Leipziger Messe, und zwar am 4. März, in einer Halle des Leipziger Messegeländes um 18.30 Uhr eine große Kundgebung, die unter dem Motto steht: Deutschland in der Weltwirtschaft. Auf dieser Kundgebung werden das Wort ergreifen: der Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der Präsident der Reichswirtschaftskammer Geh. Kommerzienrat Hecker, der Reichskommissar für Preisüberwachung, Görderler.

Glanzleistung einer Junkers-Maschine

An einem Tage von Kairo nach Berlin

Berlin, 20. Februar.

Das Lufthansaflugzeug Junkers Ju 52, das in der vorigen Woche zu einem Besuchs- und Vorführungsflug nach Kairo gestartet war, ist am Mittwoch zurückgekehrt. Der ganze Weg Kairo—Berlin, 3300 Kilometer, ist erstmalig im Verkehrsflugzeug an einem Tage zurückgelegt worden.

Das Flugzeug ist Mittwoch früh um 2 Uhr deutscher Zeit in Kairo gestartet. Auf dem Fluge über das Mittelländische Meer hatte es mit schwerem Gegenwind zu kämpfen, so daß es bis Athen über 6 Stunden brauchte, statt 4¾ Stunden wie auf dem Hinflug. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt wurde Athen wieder verlassen und in einem Fluge die etwa 1500 Kilometer lange Strecke bis Wien bewältigt. Hier wurde eine kurze Pause zur Brennstoffauffüllung eingelegt, bevor die letzte Etappe Wien—Berlin angetreten wurde. Die Landung in Berlin erfolgte 18,30 Uhr.

An Bord des Flugzeuges, das von Flugkapitän Untucht geführt wurde, befanden sich außer seiner Besatzung Direktor Wronsky von der Lufthansa und eine Anzahl Fluggäste, darunter ein Neffe des Königs von Aegypten.

Rede des Führers

Am Sonntag 15-Jahrfeier der NSDAP in München

Vereidigung der Politischen Leiter und anderer Parteibeamten durch Heß

Berlin, 20. Februar.

Die Reichssendeleitung teilt mit: Am Sonnabend, den 23. Februar, veranstaltet der Deutsche Rundfunk von 19 bis 19,30 Uhr eine Horst Wessel-Gedenkfeier. Zu Beginn der Sendung spricht der Chef des Stabes Lutze aus der Jahrhunderthalle in Breslau.

Am 24. Februar vormittag von 11 bis 12 Uhr übernehmen alle deutschen Sender aus der Tonhalle in München die nationalsozialistische Weihestunde „15 Jahre deutscher Freiheitskampf". Es spricht der Gauleiter des Traditionsgaues München-Oberbayern Adolf Wagner. Das Reichssymphonieorchester spielt unter Leitung von Franz Adam.

In der Zeit von 20 bis 21,45 Uhr übernehmen alle deutschen Sender die Gründungsfeier anläßlich des 15jährigen Bestehens der NSDAP aus dem historischen Hofbräuhaus-Festsaal in München.

In dieser Feierstunde werden durch den Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß vereidigt: Sämtliche Politischen Leiter, Führer der HJ. des Jungvolks, BDM und des Arbeitsdienstes, soweit sie nach dem 24. Februar 1934 ernannt wurden. Anschließend spricht der Führer. Die Veranstaltung wird umrahmt mit musikalischen Darbietungen.

10. Jahrestag der Wiederbegründung der Partei

Ansprache von Dr. Göbbels im Lustgarten

Berlin, 20. Februar.

Anläßlich der 10. Wiederkehr des Tages der Wiederbegründung der NSDAP findet am kommenden Sonntag im ganzen Deutschen Reich die feierliche Vereidigung der Politischen Leiter der Partei und ihrer Gliederungen statt.

In der Reichshauptstadt wird die Vereidigung im Lustgarten, dem Platz der nationalsozialistischen Freiheitskundgebungen, im Rahmen der Reichssendung aus dem historischen Hofbräuhaus in München durchgeführt. Ungefähr 80 000 Politische Leiter der Partei, Amtswalter und Warte der Gliederungen sowie HJ-Führer und BDM-Führerinnen werden in 10 Marschsäulen aus den verschiedenen Kreisen gegen 17 Uhr im Lustgarten aufmarschieren. Hier wird der Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Göbbels zu seinen Politischen Leitern sprechen.

Im Vorjahr wurden im Gau Groß-Berlin ungefähr 75 000 Politische Leiter vereidigt.

*

Zur Erläuterung: Die erste Massenversammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei fand am 24. Februar 1920 im Hofbräuhaus-Festsaal in München statt. Auf dieser Versammlung gab der Führer Adolf Hitler das Programm der Partei, die 25 Punkte, öffentlich bekannt.

Am 27. Februar 1925 sprach der Führer nach seiner Freilassung aus der Festungshaft erstmalig wieder in München. Die Partei wurde nach ihrem Verbot neu begründet.

Der nationalsozialistische Freiheitsheld Sturmführer Horst Wessel starb am 23. Februar 1930 in Berlin nach mehrmonatigem Krankenlager an den Folgen eines kommunistischen Ueberfalls.

Neuer französischer Botschafter für Warschau

Paris, 20. Februar.

Der gut unterrichtete „Petit Parisien" versichert, daß der Ministerrat sich mit einem bevorstehenden Diplomatenschub befaßt habe, der in 2 Abschnitten erfolgen werde. Zwei Botschafterposten würden in allernächster Zeit neubesetzt werden. Das Blatt deutet an, daß es sich dabei um Warschau und Brüssel handle.

Die polnischen Akademiker in Deutschland schließen sich zusammen

„Verband polnischer Akademiker in Deutschland" gegründet

Die PAT meldet aus Berlin:

Wie „Dziennik Berlinski" (das Hauptorgan der Polen in Deutschland. Red.) meldet, fand in Berlin eine konstituierende Tagung des „Verbandes polnischer Akademiker in Deutschland" statt. An der Tagung nahmen Vertreter aller Landesteile des Deutschen Reiches, die von Polen bewohnt werden, teil. Hauptgegenstand war die Schaffung eines „Verbandes polnischer Akademiker in Deutschland". Es wurden die Satzungen des Verbandes angenommen und eine Verwaltung gewählt. Die Tagung richtete sodann Huldigungstelegramme an den Vorsitzenden des „Bundes der Polen in Deutschland" Pfarrer Dr. Domanski sowie an den Vorsitzenden des „Weltbundes der Auslandpolen" Senatsmarschall Raczkiewicz.

Keine marxistische Einheitsfront in Polen

In Warschau fanden Beratungen von Delegierten der Arbeiterorganisationen statt. Die Vertreter der linksstehenden Arbeiterorganisationen forderten die Proklamierung eines eintägigen Proteststreiks in der Industrie, sowie die Schaffung einer gemeinsamen Front aller Arbeiterorganisationen. Der letzte Vorschlag wurde jedoch von der Konferenz abgewiesen, so daß die Verwirklichung einer sozialistisch-kommunistischen Einheitsfront nicht gelang.

Schwedische Erinnerungen an die Saar

„Die internationalen Truppen waren überflüssig"

Stockholm, 20. Februar.

„Achtung, Achtung. Hier spricht ein Soldat des schwedischen Saar-Bataillons, der im Namen seiner Kameraden sagen möchte, daß sie die schöne Zeit, die sie an der deutschen Saar verbracht haben, niemals vergessen werden."

Mit diesen Worten schloß ein Gespräch mit einem schwedischen Saar-Soldaten, das vom hiesigen Sender am Mittwochnachmittag übertragen wurde.

„Aftonbladet" schreibt in seinem heutigen Leitartikel über den Aufenthalt der schwedischen Soldaten im Saargebiet u. a., diese hätten vor allen Dingen auch den Nutzen für sich zu buchen, daß sie die Verhältnisse und Vorgänge in Mitteleuropa (gemeint ist natürlich Deutschland) um einiges richtiger zu beurteilen gelernt hätten, als dies die Schweden im allgemeinen zu tun pflegten. In seinen weiteren Ausführungen wirft das Blatt noch einmal rückblickend die Frage auf, ob es überhaupt angezeigt und notwendig gewesen sei, internationale Truppen nach der Saar zu entsenden und kommt zu dem Schluß, daß der Hauptgrund für die Entscheidung des Völkerbundes die unrichtige Auffassung, die er von der wirklichen Lage im Lande gehabt habe, gewesen sei.

Das schwedische Saar-Bataillon, das am heutigen Vormittag in Stockholm eintraf, wurde vom Kronprinzen von Schweden begrüßt.

Die 125-Jahrfeier des Todes Andreas Hofers in Innsbruck

Innsbruck, 20. Februar.

In Innsbruck fand heute die 125-Jahrfeier des Todes Andreas Hofers in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Miklas statt. Im feierlichen Zug wurde zunächst die Leiche des Kampfgefährten Andreas Hofers und späteren Kaiserjägeroffizier Georg Hauger in die Hofkirche überführt, wo in Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten die Beisetzung neben dem Grab Andreas Hofers stattfand. Hieran schloß sich das feierliche Requiem für Andreas Hofer und Peter Mayr, den Wirt an der Mahr, die vor 125 Jahren standrechtlich erschossen wurden. Die Festgäste begaben sich dann auf den Berg Isel, wo in der Mittagstunde vor dem Andreas Hofer-Denkmal die weltliche Gedenkfeier stattfand. Von den Stufen des Denkmals aus hielt Landesstatthalter Ing. Gerber eine Ansprache, in der er die Bedeutung Andreas Hofers und seines Kampfes würdigte. Mit kurzen Begleitworten legte Bundespräsident Miklas einen Kranz im Namen des österreichischen Volkes nieder. Nach weitern Kranzniederlegungen fand die Feier mit einem Vorbeimarsch vor dem Bundespräsidenten ihr Ende.

Für eine neutrale Zone zwischen Italien und Abessinien

Die New Yorker Neger drohen Italien

Paris, 20. Februar.

Außenminister Laval hat am Dienstag den abessinischen Gesandten empfangen. Nach dem „Journal" bemühen sich England und Frankreich um eine Entspannung im italienisch-abessinischen Streit. Sie setzen sich für die Schaffung einer neutralen Zone an der Grenze zwischen Abessinien und den italienischen Kolonien ein, die Laval bereits in Genf angeregt hat. Laval habe bei seiner gestrigen Besprechung mit dem abessinischen Gesandten hierauf besonders bestanden.

London, 20. Februar.

Wie aus New York gemeldet wird, hat die Meldung von dem italienisch-abessinischen Konflikt in dem Stadtteil Harlem, wo Hunderttausende von Negern wohnen, große Aufregung hervorgerufen. Ein Boykott gegen italienische Gaststätten, Speiseeisverkäufer und Straßenhändler wird organisiert. Oberst Herbert Julian, der als bester Negerflieger der Welt gilt, hat angekündigt, er werde in Begleitung von 10 anderen Negerfliegern mit zwei schnellen Kampfflugzeugen nach Aden fahren und die Maschinen von dort aus auf dem Luftwege nach Abessinien bringen. Er erklärte, Abessinien sei nur in der Luft unterlegen und, wenn dieser Nachteil ausgeglichen sei, habe es nichts zu befürchten.

Zusammenstöße mit französischen Kommunisten

Paris, 20. Februar.

Zwischen Feuerkreuzlern und Kommunisten kam es in Villejuif bei Paris zu Zusammenstößen, wo die Feuerkreuzler warme Suppe an die Arbeitslosen austeilten. Der Führer der Feuerkreuzler, Oberst de la Rocque, der persönlich der Verteilung beiwohnte, wurde von einigen Kommunisten ausgepfiffen, die ihm den Weg zu seinem Kraftwagen abschneiden wollten. Die Polizei mußte eingreifen, um die Ruhe wieder herzustellen und Oberst de la Rocque den Weg frei zu machen.

„LUNA"
Preise der Plätze herabgesetzt: ab Zl. 1.09.
Die letzten Tage!!!
Der ausgezeichnete Wiener Film
„Frasquita"

Vom Tage

Der radikale Warschauer jiddische „Frajnd" befaßt sich in einem Leitaufsatz mit der Haltung der Ukrainer und Deutschen in Polen dem polnischen Staat gegenüber. Das Blatt denunziert die beiden Volksgruppen der polnischen Regierung, indem es sie der von Alfred Rosenberg, dem „Außenminister" der Nationalsozialistischen Partei, geförderten Konspiration gegen den polnischen Staat bezichtigt.

Das Blatt stellt fest, daß man seit langem die „Hitlerisierung" der deutschen Parteien in Polen beobachten könne. Diese mache bei den deutschen Rechtsparteien nicht halt, sondern sei auch in die deutsche sozialdemokratische Partei und in deren Fachverbände eingedrungen. Sie hat sogar so scharfe Formen angenommen, schreibt der „Frajnd", daß die Polnische Sozialistische Partei sich gezwungen sah, die deutschen Fachverbände in Schlesien aus dem Zentralkomitee auszuschließen, da organisatorische und finanzielle Verbindungen dieser Verbände mit der „Deutschen Arbeitsfront" aufgedeckt worden sind. Die letzte Sejmsitzung brachte die Rede des Vertreters des Deutschen Parlamentarischen Klubs, der von der Sejmtribüne aus erklärte, daß sein Gott Adolf Hitler sei und daß die Stunde der Erfüllung der „geschichtlichen Mission" schlage. Der hitlerisierte deutsche Abgeordnete Saenger sagte auf seine Weise genau dasselbe, was der Ukrainer Lewyzkyj ausführte. (Er verlangte die territoriale Autonomie für die ukrainischen Gebiete Polens. Abg. von Saenger hat, wie unsere Leser wissen, eine solche Forderung nicht gestellt. „Fr. Pr.") Und ähnlich wie sich die ukrainischen radikalen Sozialisten mit dem ukrainischen „Schwarzen Hundert" blockieren, so treten in der letzten Zeit immer mehr angesehene Persönlichkeiten aus der deutschen Sozialdemokratie aus und in das hitlerisierte deutsche Lager in Polen ein. Der letzte Fall mit dem Abgeordneten Kronig, der endgültig mit der deutschen Sozialdemokratie gebrochen hat, ist in dieser Hinsicht bezeichnend.

„Genau so aber", schließt das jiddische Blatt, „wie die Erklärung der U. N. D. O. (der Ukrainischen Nationaldemokratischen Organisation. „Fr. Pr.") einen Sturm der Entrüstung hervorrief, geschah es mit der Rede des Abgeordneten Saenger innerhalb der deutschen Bevölkerung. Die Reaktion auf solche Worte und Taten ist die Stärkung der Bestrebungen der arbeitenden Bevölkerung der deutschen Minderheit in Polen zur Bildung einer Einheitsfront."

Darin irrt nun aber das bolschewisierende jiddische Blatt. Weder hat die Rede des Abg. v. Saenger unter der deutschen Bevölkerung einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen (das genaue Gegenteil ist richtig!), noch denkt das deutsche werktätige Volk in Polen an die Schaffung einer marxistischen Einheitsfront (denn diese meint doch der „Frajnd".) Gewiß machen sich starke Einigungsbestrebungen bemerkbar, sie bewegen sich aber nach einer entgegengesetzten Richtung hin — nach dem Zusammengehen mit den völkischen Gruppen. Darauf weisen ja die Jeremiaden des „Frajnd" zu Beginn seines Artikels selbst hin.

Ob es der jüdischen Presse gefällt oder nicht: der Zusammenschluß aller Deutschen in Polen marschiert!

A. K.

Der französische Ministerrat hat beschlossen, am 5. Mai den ersten Wahlgang und am 20. Mai die Stichwahl für die Gemeindewahlen stattfinden zu lassen.

Flieger und Skikommandos suchen den letzten Insassen des russischen Flugzeugs

Archangelsk, 20. Februar.

Der sowjetrussische Flieger Ignatow ist nach dem Golubjew-Flugzeug entsandt worden, das, wie gemeldet, 40 Kilometer von Archangelsk im Sumpf notgelandet ist. Ignatow soll den dort noch befindlichen Passagier Kusnezow an Bord nehmen.

Er teilte heute mit, daß er zwar bis zu dem Standort des Flugzeuges gelangte, aber trotz aller Versuche wegen des starken Schneesturmes nicht habe landen können. Es sei ihm nur möglich gewesen, Lebensmittel für Kusnezow abzuwerfen, ohne daß er aber habe feststellen können, ob sie ihr Ziel erreicht hätten.

Die von Archangelsk entsandte Skirettungsmannschaft in Stärke von 60 Mann ist bis zur Stunde noch nicht am Standort des Flugzeuges eingetroffen. Der starke Schneesturm hat auch hier bisher jeden Rettungsversuch unmöglich gemacht. Inzwischen ist ein zweites Skikommando entsandt worden, um das vermißte Kommando und den Insassen des Flugzeuges zu bergen.

Der Zustand Golubjews und seiner Gefährten, die im Krankenhaus liegen, hat sich gebessert.

Schweden verlegt seine baltische Gesandtschaft nach Litauen

Gdp. Für die drei baltischen Staaten unterhält Schweden eine gemeinsame Gesandtschaft, die bisher im lettischen Riga ihren Sitz hatte. Wie die litauische Sonntagszeitung „Sekmadienis" zu berichten weiß, soll nun im schwedischen Parlament die Frage der Verlegung der Residenz der schwedischen Gesandtschaft aus Riga nach Kaunas behandelt werden.

Da Kowno immer mehr zum Brennpunkt der baltischen Unionsbestrebungen, die im besonderen litauischen Interesse zu liegen scheinen, wird, dürfte Schweden, das als Ostseemacht von diesen Bestrebungen sehr berührt wird, dadurch bestrebt sein, eine bessere Kontrolle der Aspirationen zu erreichen.

Tagung der deutschen Volksgruppen in Europa

Der Verband der deutschen Volksgruppen in Europa (aus Dänemark, Estland, Eupen-Malmedy, Südslawien, Lettland, Litauen, Polen [Mittelpolen Herr Senator Utta], Rumänien, Rußland, Südtirol [Italien], Tschecho-Slowakei und Ungarn) hielt am 15. und 16. Februar in Prag eine Ausschußsitzung ab.

Nach der Eröffnungssitzung gedachte der Tagungsleiter Abgeordneter Dr. Ulitz (Polen) des im Dezember v. J. dahingegangenen Senators Dr. Wilhelm Medinger, dessen große Verdienste nicht nur um den Verharrungskampf der deutschen Volksgruppen, sondern auch um die Besserung der mitteleuropäischen, wirtschaftlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen hierbei eine hohe Würdigung fanden.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Referate des ständigen Beauftragten Hasselblatt über die Arbeiten des Verbandes und die aktuellen Rechtsprobleme der Volksgruppen, sowie Dr. Ammendes über die Aufgabe der Volksgruppen nach den Genfer Verhandlungen. In den Beratungen kam zum Ausdruck, daß den deutschen Volksgruppen im Ringen um eine Befriedung Europas, um die Ausschaltung von völkischem Unfrieden, wirtschaftlicher Zerrissenheit und Kriegsgefahr eine besondere Aufgabe zukomme. Die deutschen Volksgruppen, die in mehr als zehn Staaten Europas siedeln, glauben ihren Beitrag zu den Bemühungen der Staatsmänner am besten dadurch geben zu können, daß sie unentwegt

für die Sicherung der volkseigenen Kultur in Europas völkergemischten Zonen eintreten.

Sie lassen sich nicht dadurch beirren, daß andere zum Teil nur scheinbar größere politische Probleme heute im Vordergrund stehen. Die zur Diskussion der europäischen Politik stehenden Vertragspläne, gleichviel welchen Beweggründen sie ihr Entstehen verdanken, übergehen die wichtigsten aller europäischen Fragen, die der ungetrübten und ehrlichen Völkerbeziehungen — auch innerhalb der Staaten — ohne deren Lösung kein zwischenstaatlicher Pakt den europäischen Frieden dauernd zu sichern vermag. Die Lebensform der deutschen Volksgruppen war und ist durch Selbsthilfe bestimmt. Wenn aber der in Generationen durch solche Selbsthilfe geschaffene Besitz bedroht ist, dem Nachwuchs keine Betätigung gewährt wird, die kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen keine genügende Bewegungsfreiheit finden oder vernichtet werden, so ergibt sich hieraus, daß neben der Selbsthilfe der Kampf um das Recht stehen muß. Dieses ewig-gültige Recht kann von Menschen und Staaten gebrochen und mißverstanden, es kann Wandlungen in der Form unterzogen, niemals aber unverbindlich gemacht werden.

Die deutschen Volksgruppen erwarten von denjenigen staatsführenden Völkern, die aus der eigenen Geschichte wissen, was Kampf um Volkstum und Erhaltung von Arteigenheit, Bodengebundenheit, kulturellem und wirtschaftlichem Besitz bedeuten, besonderes Verständnis.

Sie erwarten dies aber auch von jenen staatsführenden Völkern, die nur den Kampf zwischen Parteien und Klassen oder in Form eines Krieges kennen, nicht aber den Selbstbehauptungskampf einer Minderheit. Die deutschen Volksgruppen sind ein Ordnungselement ihrer Staaten. Sie werden die Rechte, um die sie kämpfen, dazu nutzen, den Brückendienst von Volk zu Volk und Staat zu Staat zu leisten.

Mit dem freigewordenen Amt eines präsidierenden Beauftragten des Verbandes wurde einstimmig Präsident Max Richter aus der Sudetendeutschen Volksgruppe betraut.

Um die Volksgemeinschaft zu pflegen, wurde beschlossen, die Tagungen grundsätzlich innerhalb der auslanddeutschen Gruppen zu veranstalten. Die nächste Tagung dürfte in Rumänien stattfinden. Sollte das aus irgendeinem Grunde unmöglich sein, so wird sie nach Polen einberufen.



An Dir, Hausfrau,

liegt es hauptsächlich, wenn Deine Familie gesund und zufrieden ist. Zu Frühstück und Jause gib täglich

OVOMALTINE



Du wirst glückliche, kräftige, arbeitsfrohe Menschen um Dich haben! Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und grösseren Kolonialgeschäften schon von zł. 1.20 pro Büchse!

Chemisch-Pharm. Fabrik Dr. A. Wander. A. G. — Kraków.



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

[46

„Diese Eigenschaften sind vom Vater nicht und von mir auch nicht. Donata liebt dich, und die stört nichts in ihrer Liebe. Wenn sie heute ein Schloß bekäme und irgendeinen hohen Titel, behielte sie dich gerade so lieb. Gönne doch den Leuten das Geld und gönne Olden den Ruhm, den er sich doch ehrlich und schwer erworben hat. Donata bleibt dir doch. Warum soll sie denn durchaus ein ganz armes Luder sein? Sei vernünftig und erschwere ihr nicht das Leben und dir auch nicht. Hast großes Glück gehabt, Donata zu finden — benimmst dich aber so, daß du es beinah nicht mehr wert bist."

Er nickte.

„Recht hast du, Muttel! Aber ich glaube, es sitzt ein Teufel in mir drin." Er stützte den Kopf in die Hände. „Ich verdiene das Mädel nicht, wenn ich es so weitertreibe."

„Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung!" tobte seine Mutter.

Und dann sahen sie sich an, und Detlef Westkamp sagte leise:

„Du bist gut, Muttel, und Donata auch; ich will mir Mühe geben, auch gut zu werden. Ihr müßt aber Geduld mit mir haben."

Ungefähr um dieselbe Zeit begab sich Donata zur Ruhe. Ihre Gedanken weilten bei Detlef Westkamp. Es lag aber wie ein leiser Schmerz über ihrem Denken, denn es tat ihr weh, daß sie dem Geliebten immer wieder versichern mußte, sie hätte ihn lieb.

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Man saß beim Tee im Musikzimmer, und Werner Olden erzählte mit leuchtenden Augen von seinem großen musikalischen Sieg.

„Es war einfach herrlich; schöner hätte es nicht sein können, wenn ich plötzlich droben im Himmel gewesen wäre." Er lachte. „Ein törichter Vergleich — nicht wahr? Doch ich finde keinen, der auch nur annähernd ausdrücken könnte, wie mir zumute gewesen ist, als der Beifall auf mich niederprasselte. Ich hab' tüchtig schlucken müssen, um Haltung zu bewahren, sonst hätte ich losgeflennt vor dem ganzen Saale."

Er hatte den Glückwunsch Detlef Westkamps vorhin vergnügt entgegengenommen und schien jetzt darauf zu warten, daß der etwas spräche. Detlef Westkamp empfand das ganz deutlich.

Er sagte sehr höflich:

„Ich freue mich ungemein über Ihren großen Erfolg, Herr Olden! Sie haben Glück gehabt, gleich gewissermaßen über Nacht berühmt zu werden, und dafür haben die Besprechungen in den Zeitungen gut gesorgt."

Der Hausherr zog die Augenbrauen zusammen, zwischen die sich Fältchen des Unwillens eingenistet hatten.

„Glück?" wiederholte er wie fragend, und zugleich ausrufend: „Ich glaube, lieber Freund, Sie betrachten meinen Erfolg von einem völlig falschen Standpunkt. Vom Standpunkt eines Menschen, der keine Ahnung von dem Innenleben eines Künstlers hat, von dem Aufwand an Energie, die einer wie ich hat aufwenden müssen, um den Mut nicht zu verlieren nach so endlosen Jahren, angefüllt mit Mißerfolgen. Da muß man schon felsenfest überzeugt sein, etwas Besonderes zu können, da muß man bis ins tiefste Herz hinein fühlen — der Gottesfunke ist in einem. Man schafft weiter, erstickt beinah in der kleinlichen Atmosphäre eines armseligen Musiklehrerdaseins. Schließlich wird man mürbe, will ihn endlich aufgeben, den Künstlertraum, wagt es aber trotzdem noch einmal. Nun durchlebte man Wochen voll Qual und Hoffnung, geht durch eine Hölle voll Furcht und Bangen — und mit einem Male ist man doch am Ziel, mit einem Male doch!

Verdienst ist das, aber kein Glück, wenn man selbst die Anerkennung, den großen Erfolg, auch als Glück empfindet."

Detlef Westkamp kam sich wie ein abgekanzelter Schuljunge vor. Er wollte etwas erwidern, doch ein bittender Blick Donatas verhinderte ihn daran.

So schwieg er, hatte das quälende Empfinden, Werner Olden fühlte sich hoch erhaben über ihn, den Gärtner.

Er war verstimmt und durfte es nicht merken lassen. Er beobachtete Donata sehr aufmerksam, und ihm schien es, als ob sie sich verändert hätte. Wie elegant saß das schwarze Kleid, und wie künstlerisch war das Haar geordnet! Sie konnte natürlich jetzt zum teuersten Friseur von Frankfurt gehen, und ihr Kleid war bestimmt nicht hier in der Vorstadt gearbeitet worden.

Frau Steffi spürte, die Stimmung war gespannt, und sie glaubte, auch den Grund dafür zu wissen. Sie begriff, daß Detlef Westkamp sich erst daran gewöhnen mußte, Donata jetzt anders zu sehen als vor den Ereignissen, die ihre kleine Familie wohlhabend gemacht und dem Namen Olden Ruhmesglanz gegeben hatten.

Sie zog ihn ins Gespräch, interessierte sich für alles, was seinen Beruf anging, und brachte es fertig, daß er warm und begeistert von der alten Gärtnerei drüben in Sachsenhausen erzählte.

Er bat:

„Sie werden uns jetzt hoffentlich recht bald besuchen, Mutter lud Sie doch wiederholt ein!"

Werner Olden hatte zugehört, nun schüttelte er den Kopf.

„Vorläufig werden wir kaum dazu kommen, oder meine Frau muß mit Donata Sie allein besuchen. Ich sitze in der Arbeit bis über die Ohren. Ich ordne meine alten Kompositionen — alles will mein Verleger prüfen."

Wie er die zwei Worte „mein Verleger" aussprach! Betont breit und erfolgsicher.

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 21. Februar 1935.

Deutsche geliebte Landsleute, welches Reichs, welches Glaubens ihr seiet, tretet ein in die euch allen aufgetane Halle eurer angestammten uralten Sprache, lernet und heiliget sie und haltet an ihr, eure Volkskraft und Dauer hängt in ihr.

Jakob Grimm.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1677 † Der Philosoph Benediktus de Spinoza im Haag (* 1632).

1779 * Der Rechtslehrer Karl v. Savigny in Frankfurt a. M. († 1861).

1807 Der polnische General Chlopicki besetzt Saragossa (Spanien).

1862 † Der Dichter und Arzt Justinus Kerner in Weinsberg (* 1786).

1866 * Der Mediziner August v. Wassermann in Bamberg († 1925).

1881 * Der Schriftsteller Waldemar Bonsels in Ahrensburg.

Sonnenaufgang 6 Uhr 48 Min. Untergang 17 Uhr 5 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 16 Min. Aufgang 20 Uhr 48 Min.

Von der heiteren Seite

Wir fahren nach Liberia!

Polnische Zeitungsmeldung: Finanzielle Schwierigkeiten haben die Negerrepublik veranlaßt, mit Polen einen Kolonisationsvertrag zu schließen. Danach wird Liberia von Polen finanziell gestützt werden und dafür den Polen das Recht einräumen, fünfzig Plantagen in Liberia anzulegen.

Das Leben ist 'ne Lust, hurra!
Wir gehn jetzt nach Liberia;
Verlassen unser Polenland,
In dem man uns so oft verkannt.

Der Fürst der Negerrepublik
Gewährt uns dieses große Glück.
Er kommt zu uns mit leerer Hand,
Kriegt unser Geld — und wir sein Land.

Vorbei ist es mit allen Qualen,
Dort braucht man keine Steuern zahlen.
Kein Exekutor setzt uns zu —,
Nun hat die Seele wirklich Ruh'!

Wir pfeifen jetzt auf alle Kleider
(Für uns erübrigt sich der Schneider);
Im Negerstaat ist's Modebrauch:
Man malt 'nen Ring sich um den Bauch.

Mit allen Negern groß und klein
Spiel'n wir jetzt munter Ringelreih'n,
Denn Krise gibt's dort nicht und Sorgen —
Man lebt vergnügt von heut auf morgen.

Und zwischen allen diesen Tänzen
Woll'n unsern „Czysty" wir kredenzen,
Doch darf man niemals sich vergessen,
Sonst wird als „Zubeiß" man — gefressen.

H. W—k.

Abschaffung des Hausierhandels in der Stadtmitte

Beseitigung der Kioske in der Petrikauer Straße

p. In den Räumen der Lodzer Stadtstarostei fand vorgestern nachmittag eine Besprechung in Angelegenheit des Straßenverkehrs statt. Den Vorsitz bei den Beratungen führte Starost Dr. Wrona. Es wurde die Frage der Regelung des Verkehrs auf den Hauptstraßen der Stadt zur Sprache gebracht und nach längerer Debatte beschlossen, eine Verfügung betreffs Abschaffung des Hausierhandels auf den Straßen der Stadtmitte, namentlich in der Petrikauer Straße, zu erlassen, ebenso auch bezüglich einer allmählichen Entfernung der Straßenkioske von der Petrikauer und Nowomiejska, sowie den anderen wichtigen Straßen der Stadtmitte, da diese Buden den Ausblick auf den Fahrdamm versperren und damit zu Verkehrsunfällen beitragen.

Ferner wurde beschlossen, eine Verfügung über die Verlegung der Marktplätze in der Stadt zu erlassen, wodurch besonders die Errichtung von Handelsstellen auf einzelnen Straßen verhindert werden soll, die einen starken Fahrzeugverkehr aufweisen.

Schließlich sollen die Polizeiorgane angewiesen werden, streng darauf zu achten, daß die Passanten und Fahrzeugführer die Vorschriften über den Straßenverkehr einhalten.

a. **Polizist im Gericht von zwei Frauen verprügelt.** Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern eine gewisse Malka Kaliszer, eine bereits 17mal vorbestrafte Diebin, zu verantworten. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß die Kaliszer, als sie 14 Jahre alt war, aus dem Elternhause geflohen war und seither von Diebstählen und Prostitution lebte. Sie wurde vom Gericht zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt; außerdem lautete das Urteil auf Unterbringung in der Anstalt für unverbesserliche Verbrecher in Koronowo. Als das Gericht dieses Urteil bekanntgegeben hatte, beschimpfte die Kaliszer das Gericht in unflätigster Weise. Sie wurde daher gewaltsam aus dem Saal entfernt, lärmte aber dann noch weiter im Korridor. Freundinnen der Verurteilten, die draußen warteten, stürzten sich hierbei plötzlich auf den Polizisten, der die Kaliszer abführte, und mißhandelten ihn. Daraufhin wurden zwei Frauen verhaftet.

p. **Einbruchsdiebstahl.** Im Hause 11-go Listopada 12 wohnt auf dem 2. Stock der Mitinhaber der Boryszower Manufaktur Hermann Motyl, in dessen Wohnung vorgestern abend Diebe eindrangen und verschiedene Schmucksachen, sowie Kleidungsstücke im Gesamtwert von 5000 Zl. entwendeten.

Steuererklärungen bis zum 1. April

Der Finanzminister hat durch eine Verordnung vom 5. Februar 1935, die am 14. Februar d. J. veröffentlicht worden ist (Dz. U. Nr. 9, Pos. 50), den Termin zur Abgabe der Einkommensteuererklärung für physische Personen (und nicht angetretene Erbschaften), die Handels- oder Wirtschaftsbücher führen, bis zum 1. April 1935 verlängert. Der Termin zur Zahlung des Vorschusses auf die Einkommensteuer für die vorher genannten Personen ist gleichfalls bis zum 1. April 1935 verlängert worden.

Als ordnungsmäßige Handelsbücher gelten solche Handelsbücher, die in Uebereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch und den Grundsätzen der Buchführung geführt werden. Bücher, in denen die Namen der Abnehmer und Lieferanten im Engroshandel nicht genannt sind, gelten nicht als ordnungsmäßige Handelsbücher. Als ordnungsmäßige Buchführung gilt auch die vereinfachte Buchführung, Wirtschaftsbücher, Buchführung der Hausbesitzer und Buchführung der freien Berufe, ferner die für das Handwerk und den Kleinhandel zugelassene vereinfachte Buchführung. Voraussetzung bei der vereinfachten Buchführung ist, daß zu Beginn und am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres eine Aufstellung des Inventars und aller Forderungen und Verpflichtungen vorgenommen wird.

Der Termin zur Einreichung der Einkommensteuerdeklaration für juristische Personen (G. m. b. H., Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften usw.) ist der 1. Juni eines jeden Jahres.

Physische Personen müssen die Umsatzsteuer bis zum 1. März deklarieren, dagegen haben juristische Personen die Umsatzsteuererklärung bis zum 1. Juni einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal darauf hingewiesen, daß zur Abgabe der Einkommensteuererklärung folgende Personen verpflichtet sind:

A) Physische und juristische Personen, die ihr Einkommen schöpfen aus:
1. Landwirtschaften von über 100 Hektar;
2. Wohnhäusern von mehr als 20 Räumen (Küchen mit eingerechnet);
3. Handelsunternehmen mit einem Patent I. oder II. Kategorie;
4. Gewerbeunternehmen mit einem Patent I. bis V. Kategorie;
5. aus freien Berufen.

B) Alle juristischen und physischen Personen, die Handels- oder Wirtschaftsbücher führen ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens.

Alle übrigen sind zur Einkommensteuerdeklaration berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Zur Abgabe der Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:
1. Alle Handelsbetriebe mit einem Patent I. und II. Kategorie;
2. Alle Gewerbebetriebe mit einem Patent I. bis V. Kategorie;
3. alle freien Berufe;
4. alle Betriebe ohne Rücksicht auf die Höhe des Patentes, sofern sie Bücher führen oder zu deren Führung verpflichtet sind.

Wer normalerweise zum Auskauf eines Handelspatentes I. oder II. Kategorie oder Gewerbepatents I.—V. Kategorie verpflichtet ist, aber mit Erlaubnis der Steuerbehörde ein Patent niedrigerer Kategorie ausgekauft hat (z. B. III. statt II.), ist dennoch zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet.

Für Freiabonnements

Gestern gingen uns wieder zwei freundliche Spenden für unsere Sammlung zu, für die wir im Namen der Bedachten herzlichst danken.

Es spendeten:

Herr R—r.	1 Zl.
Herr A. D.	2 Zl.
Zusammen	3 Zl.

Zum morgigen Veit Stoß-Vortrag

im kleinen Saal des Lodzer Männergesangvereins

Ueber den Bildschnitzer Veit Stoß, den großen Meister der Spätgotik, dessen Hauptwerk der herrliche Hochaltar der Marienkirche zu Krakau ist, wird am morgigen Freitag um 20,30 Uhr im kleinen Saal des Lodzer Männergesangvereins der hervorragende Veit Stoß-Kenner Pfarrer Dr. Heuer-Thorn sprechen. Der Vortragende wird in kurzen Zügen das Leben des Meisters zeichnen und an Hand einer Reihe fast durchweg neuer Lichtbilder das Lebenswerk Veit Stoß' unserem Verständnis näherbringen. Der Deutsche Schul- und Bildungsverein ladet zu diesem Vortragsabend auf diesem Wege herzlich ein.

Karten am Saaleingang.

Wettlauf mit dem Tode

Ein ungewöhnlicher Selbstmord.

a. Das Eisenbahngleis an der Stadtgrenze bei Retkinia war vorgestern abend der Schauplatz eines furchtbaren Selbstmordes. Aus der Fabrik heimkehrende Arbeiter bemerkten auf dem Eisenbahndamm einen jungen Mann, der in schnellem Lauf nach einer Stelle eilte, wo die zwei Eisenbahngleise zusammenlaufen. Da man nicht wußte, weshalb es der junge Mann so eilig hatte, schenkte man ihm auch keine größere Aufmerksamkeit. Der Unbekannte hatte die Weiche in dem Augenblick erreicht, als der Schnellzug nach Posen herankam. Als sich der Zug nur noch wenige Meter von der bezeichneten Stelle befand, warf der junge Mann plötzlich Mantel und Hut ab und sprang zum größten Entsetzen der zahlreichen Personen, die ihn beobachteten, vor die Lokomotive. Als der Zug vorübergefahren war, fand man auf den Schienen die von den Rädern furchtbar zerstückelte Leiche des Mannes. Zunächst konnte man den Kopf des Toten nicht finden. Nach längerem Suchen in der Finsternis fand man diesen schließlich am Fuße des Eisenbahndammes. Die Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Selbstmörder um den 20jährigen Stefan Wawrzyniak, wohnhaft Sanocka 20, handelt. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen einer gerichtsärztlichen Untersuchungskommission am Orte sichergestellt.

*

a. In der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung in der Zawadzkastr. 11 erschien gestern eine Frau namens Leokadja Kuczi und bat um eine Beihilfe. Als sie abgewiesen wurde, zog sie ein Fläschchen hervor, in welchem sich, wie später festgestellt wurde, eine ätzende Säure befand, und wollte daraus trinken. Man suchte die Frau an ihrem Vorhaben zu hindern, wobei sie jedoch von dem Inhalt des Fläschchens im Gesicht und an den Händen schwer verbrannt wurde. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Radogoszczer Krankenhaus überführte. — Im Torwege des Hauses Petrikauer Straße 32 trank die Franciszkankastr. 38 wohnhafte Szyja Koplewicz in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Einem Teil der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der großen Zeitschrift für Naturfreunde „Kosmos" bei. Preis Zl. 3,75 vierteljährlich (3 Hefte und ein Buch). Zu beziehen durch: „Libertas", Lodz, Piotrkowska 86.

Husten, Heiserkeit

Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen

Heilkräuter „POLANA"

Reg. Nr. 1349, Pr. 2.— Zl, bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter „Nervotin", Reg. Nr. 1348, Pr. 2.50 Zl, sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt

Apotheke Dr. pharm. R. REMBIELINSKI,

Lódź, Andrzejastraße 28, Telephon 149-91.

Aus den Gerichtssälen

a. **Den Arbeitskollegen mit der Hacke erschlagen.** Am Morgen des 24. Oktober v. J. meldete der Landwirt Edward Rutkowski aus dem Dorfe Ksawerow bei Lodz, daß sein Knecht Eduard Pohl ermordet worden sei. Am Orte eingetroffene Polizisten fanden Pohl im Viehstall auf einem Dunghaufen mit schweren Schlagwunden tot vor. Die Untersuchung ergab, daß am Abend zuvor zwei Knechte aus demselben Dorfe, und zwar der 22jährige Stanislaw Kidon und der 21jährige Jan Ignaczak, dem Pohl aufgelauert und ihn dann mit Kartoffelhacken erschlagen hatten. Die beiden Mörder wurden daraufhin verhaftet und hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Vor Gericht sagte Kidon aus, daß ihm Pohl 30 Zloty gestohlen habe, wofür er ihn nur verprügeln, nicht aber totschlagen wollte. Das Gericht verurteilte Kidon zu 4 Jahren und Ignaczak zu 2 Jahren Gefängnis.

a. **Ein Weber wegen Mordversuchs am Meister verurteilt.** In der Fabrik von Lajb Szmulewicz, Aleja 1-go Maja 13, war als Meister ein Franz Jäger und als Weber u. a. ein Zygmunt Baldin beschäftigt. Zwischen beiden bestand ein gespanntes Verhältnis, da Baldin den Meister beschuldigte, daß er ihm schlechtere Arbeit zuweise, sodaß er weniger verdiene. Das Verhältnis wurde noch schlimmer, als nach einiger Zeit der Bruder Zygmunt Baldins, Robert, entlassen wurde. Zygmunt Baldin machte dafür den Meister Jäger verantwortlich, was aber nicht zutraf, da die anderen Arbeiter mit Robert Baldin nicht zusammenarbeiten wollten. Zu einem Zusammenstoß kam es am 13. Oktober 1934, als sich Baldin bei der Fabrikleitung über Jäger beschwerte, daß er ihm den Webstuhl nicht reparieren wolle, was gleichfalls nicht zutraf, da sich Baldin gar nicht an den Meister gewandt hatte. Als am nächsten Morgen Jäger zur Arbeit erschien und in die Nähe des Baldinschen Webstuhls kam, zog dieser einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf Jäger ab, die jedoch fehlgingen. In dem Augenblick stürzte sich der Bruder des Meisters Jäger, Hermann, mit einem Schützen auf Baldin, der flüchtete. Die beiden Brüder Jäger verfolgten den flüchtenden Baldin, und als sie ihn erreicht hatten, schlug Hermann Jäger auf Baldin mit dem Schützen ein, während Franz Jäger mit einem Messer auf ihn einstach.

In der Folge wurden zwei Prozesse angestrengt: ein Prozeß gegen die Brüder Jäger, die zu 8 und 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, sowie gegen Zygmunt Baldin, gegen welchen der Prozeß gestern stattfand. Baldin bekannte sich nicht zu dem Mordversuch, sondern sagte, daß er den Meister, der ihn dauernd schikanierte, nur einschüchtern wollte. Einige Zeugen sagten jedoch aus, daß Baldin keine schlechtere Behandlung durch Jäger erfahren habe als die anderen Arbeiter. Das Gericht erkannte daraufhin auf Mordversuch und verurteilte den 36jährigen Zygmunt Baldin zu 2 Jahren Gefängnis.

Geschäftliche Mitteilungen

Schule und Elternhaus bilden das Kind. Wer kräftige, frohe Menschen aufziehen will, gebe ihnen täglich Ovomaltine, die aufbauende, vitaminreiche Kraftnahrung aus den wertvollsten Nährstoffen in vollkommenster Form.

Ankündigungen

Lichtbildervortrag. Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Im neuen Jugendheim an St. Johannis findet heute, abends 8 Uhr, ein Lichtbildervortrag: „Die Macht des Wortes Gottes auf die Menschenseele" statt. Eintritt frei. Um eine freie Liebesgabe wird gebeten.

Jetzt gang i ans Brünnele — aber nach dem Trinitatis-Verein. Dort findet am Sonnabend der traditionelle „Bunte Abend" statt. Es ist das Brünnele der Zerstreuung. Vergessenheit des Alltags tut uns not, und das erreicht man durch den Besuch des „Bunten Abends" am kommenden Sonnabend. In der Geschichte der Veranstaltungen von Lodz wird diesem „Bunten Abend" immer eine besondere Stelle vorbehalten bleiben, er ist bereits zur Tradition geworden. Er bietet jedem, jung und alt, die möglichsten Ueberraschungen und somit Zerstreuung und Aufheiterung. Das „Brünnele" Wirtschaft des veranstaltenden Vereins ist auch nicht zu verachten und bekannt, daß es zu billigen Preisen für das leibliche Wohl aller seiner Gäste sorgt. Viele Zerstreuungen und Ueberraschungen für wenig Geld — das ist die Devise des „Bunten Abends" des Kirchengesangvereins der St. Trinitatisgemeinde; darum gilt auch Dein Besuch am Sonnabend, den 23. Februar, dieser Veranstaltung. Wenn Du noch keine Einladungskarte besitzest, so kannst Du solche noch heute im Vereinssekretariat im Sängerhause, 11-go Listopadastr. Nr. 21, erhalten oder aber durch telephonischen Anruf 187-70 zugeschickt erhalten. Der Eintrittspreis beträgt nur für Mitglieder Zl. 1.50 und für Nichtmitglieder Zl. 2.50.

Bunter Gesellschaftsabend im Johannis-Verein. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 23. d. M., findet im eigenen Vereinslokal ein bunter Gesellschaftsabend statt. Ein humorsprühendes Programm, tadellose Musik (Gustav Ende), ein vorzügliches Büfett — das ist nur eine kurze Auslese der Genüsse, die des Besuchers harren in der bunten Reihe der vielen anderen. Deshalb geben wir uns alle ein Stelldichein zum Gesellschaftsabend bei den Johannitern!

Von der Verwaltung des K.-G.-V „Cantate", Lodz, wird uns geschrieben: Am 2. März, pünktlich um 9 Uhr abends, veranstaltet der Verein einen gemütlichen Abend mit der Aufführung (Wiederholung) der Operette „Wenn der Himmel voller Geigen!", Text von H. Marcellus, Musik von Br. Brenner. Wer Vorliebe hat für etwas Schönes, Heiteres, Ernstes, Trauriges und Humorvolles zugleich, der wird es sich nicht versagen, zu diesem Abend zu kommen. Es gibt also ein interessantes Schauspiel, in den Pausen die Möglichkeit eines gewählten Genusses, und nach Schluß gemütliches Beisammensein in einem gleichgesinnten Kreise, mit Plauderei und schönem Zeitvertreib, wobei es an Essen und Trinken nicht mangeln und einem jeden alles aufs billigste berechnet wird. Laßt euch das nicht entgehen: am 2. März im „Cantate"-Verein, Senatorskastr. 26 (im Lokal der „Eintracht").

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Händelfeier im Jugendheim an der St. Johanniskirche.

Sonnabend, d. 23. Februar, 8 Uhr abends

Es kommt sehr selten vor, oder vielmehr — es war wohl überhaupt noch nicht dagewesen, daß in unserer Stadt ein Abend lang ausschließlich Händelsche Kammermusik geboten wird. Händel, der urgesunde Hüne, körperlich wie geistig, der erste deutsche Komponist, der seinerzeit in ganz Europa gefeiert wurde, eröffnete als erster die Führerschaft der Deutschen auf dem Gebiete der Musik. Die Führerschaft, die sich noch bis heute erhalten hat.

Nun wird mancher geschätzter Leser vielleicht denken: „Ich kann mir ja eine Händelfeier ebensogut im Radio anhören", oder — „ich kann doch nicht hintereinander Sonnabend (Händelfeier) und Sonntag (Symphoniekonzert) ständig im Konzertsaal sitzen."

Hierauf ist zu erwidern: jeder erfahrene Radiohörer, der zugleich Musikliebhaber ist, wird Ihnen bestätigen, daß Radiomusik nur eine (zum Teil verzerrte) Ersatzmusik ist. Jeder echte Musikfreund zieht unbedingt das unmittelbar wirkende Konzert im Saale dem vom Mikrophon übertragenen vor. Nun werden aber in unserer Stadt so wenig Konzerte veranstaltet, daß der Konzertbesucher nach zweiwöchentlicher Pause ganz gern lieber zwei Veranstaltungen besuchen wird als gar keine. Denn — wohlgemerkt, beide Konzerte dürfen nicht versäumt werden. Zum Schluß will ich nur noch auf die Billigkeit der Eintrittskarten zur Händelfeier hinweisen (50 Gr. bis 2 Zl., für Schüler 50 Prozent ermäßigt)). Die Hälfte des Reingewinns ist für das Winterhilfswerk an St. Johannis bestimmt.

Danksagung. Anläßlich des am 18. d. M. im Zubardzer Frauenverein stattgefundenen Verwaltungskaffees wurden 62 Zl. für das Greisenheim der St. Trinitatisgemeinde gespendet. Dem geschätzten Verein, insbesondere auch seiner Verwaltung, dankt für diese erneute Hilfe zugunsten unseres Greisenheims, Gottes Segen wünschend, Pastor G. Schedler.

Vom Rundfunk

Freitag, den 22. Februar.

Lodz. 224 M. 6,45 Morgenlied. 6,48 Musik. 6,52 Gymnastik. 70,07 Musik. 7,15 Morgenpresse. 7,25 Musik. 7,35 Für die Hausfrau. 7,40 Programm. 7,50 Werbekonzert. 8,00—10,30 Pause. 10,30 Gottesdienst anläßlich des 125. Geburtstages Friedrich Chopins. 11,15—11,57 Pause. 11,57 Zeit, Fanfare, Wetter. 12,05 Pressеschau. 12,10 Salon- und Tanzmusik. 12,45 Vortrag. 13,00 Mittagspresse. 13,05 Alte Walzer. 13,30—15,30 Pause. 15,30 Exportnachrichten. 15,35 Börse. 15,145 Infanteriemärsche. 16,45 Sendung für Kranke. 17,15 Schallplattenmusik. 17,50 Zeitschriftenschau. 18,00 Musik. 18,10 Theaterprogramm. 18,15 Tanzmusik. 18,45 Vortrag. 19,00 Volkstümliche Musik. 19,20 Hörbericht von den Chopinfeierlichkeiten in Dresden. 19,30 Bazli Tysiak singt. 19,45 Programm. 19,50 Sportnachrichten. 20,00 Mitteilungen. 20,05 Musikalische Plauderei. 20,15 Chopinfeier aus der Warschauer Philharmonie. (In der Pause: Abendpresse, Mitteilungen.) 22,30 Werbekonzert. 23,00 Wetter. 23,05—23,30 Tanzmusik.

Tag der Saarheimkehr
13 Reichssendungen.

Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt laut NDZ mit, daß am „Tag der Saarheimkehr", dem 1. März, der deutsche Rundfunk 13 Reichssendungen durchführen wird. Die Sendungen beginnen morgens 6,30 Uhr, wo vom Reichssender Hamburg ein Morgenruf und anschließend die „Saarkantate" übertragen wird. Es schließen sich dann in den folgenden Stunden Konzertveranstaltungen an, die jeweils von aktuellen Börsenberichten, lebendigen Stimmungsbildern, Kundgebungen und sonstigen bedeutsamen politischen Ereignissen unterbrochen werden. Um 19 Uhr wird von Stuttgart aus eine Reichssendung unter dem Motto „Der Weg zum 1. März 1935" übertragen, und um 20 Uhr sendet Frankfurt für alle deutschen Sender eine große „Kundgebung aus Saarbrücken". Abend- und Nachtmusik bis 1 Uhr schließen sich an.

SPORT und SPIEL

Polens Boxländerkämpfe

Der Polnische Boxverband hat noch vier zum Mitropa-Cup zählende Länderkämpfe auszutragen. Das nächste Treffen bestreitet die polnische Auswahl am 29. April gegen die Tschechoslowakei, dann gelangt in Wien der Rückkampf gegen Oesterreich zur Durchführung und trifft in Posen Polen auf Deutschland. Außerdem hat Polen noch den seinerzeit für ungültig erklärten Boxkampf gegen die Tschechoslowakei in Warschau auszutragen.

Trainer Smith in Lodz

Der Polnische Boxverband hat dem zuständigen Lodzer Verband in einem Schreiben mitgeteilt, daß der neuverpflichtete Trainer Smith seine Tätigkeit in Lodz am 1. April aufnehmen wird. Smith wird in Lodz nicht nur den Nachwuchs trainieren, sondern auch Instrukteuren und Trainern Anweisungen geben.

*

In Posen gelangt am 16. und 17. März ein internationales Boxturnier zur Durchführung, an dem Boxer aus Oesterreich, Deutschland, der Tschechoslowakei und Polen teilnehmen werden. Lodz entsendet zu dieser Veranstaltung die beiden bekannten KKP-Boxer Chmielewski und Taborek.

Neusel in Urlaub

Der deutsche Schwergewichtsboxer Walter Neusel hat nach seinem nicht leicht errungenen Sieg über den Engländer Jack Petersen zunächst einen Erholungsurlaub nach Sizilien angetreten. Neusel wird dort einige Wochen verbringen, kehrt dann nach Deutschland zurück und wird am 10. März dem Kampf Schmeling—Hamas beiwohnen. — Neue Verträge hat der Bochumer einstweilen weder in Amerika noch in Europa abgeschlossen, doch wird er aller Wahrscheinlichkeit nach noch einmal in England in den Ring steigen.

Norwegen—Dänemark 14:2

In Oslo kam der Boxländerkampf Norwegen gegen Dänemark zum Austrag. Die Norweger waren ihrem Gegner klar überlegen und siegten im Gesamtverhältnis mit 14:2 Punkten. Die zwei Punkte errangen die Dänen im Leichtgewicht.

Liselotte Landbeck verunglückt

Die österreichische Eiskunstlaufmeisterin Liselotte Landbeck, die bei den Europameisterschaften hinter Sonja Henie einen zweiten Platz belegen konnte, stürzte in Wien so unglücklich, daß sie sich einen Knöchelbruch zuzog.

Deutsche Sportwerbewoche

Berlin, 20. Februar.

Zur Sportwerbewoche der NSG „Kraft durch Freude" veröffentlichen der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley und der Reichssportführer Tschammer-Osten einen Aufruf, in dem es heißt:

„Männer und Frauen der deutschen Arbeit! In diesen Tagen treten die Sportämter der NSG „Kraft durch Freude" mit einer großen Werbeaktion vor die Oeffentlichkeit. Es gilt, den Feierabend des deutschen Arbeiters durch fröhliche Leibesübungen zu einem Quell der Freude und gesunder Lebenskraft werden zu lassen. Bereits hunderttausende deutscher Volksgenossen finden regelmäßig den Weg zu den Uebungsstätten der Sportämter. Aber es sind noch immer — an der Masse des schaffenden deutschen Volkes gemessen — wenige, die die Bedeutsamkeit einer regelmäßigen körperlichen Betätigung für sie selbst und für die Gemeinschaft des Volkes erkannt haben. Noch immer stehen Millionen abseits, die meinen, sie seien zu alt oder zu ungeschickt, zu dick oder zu schwach, als daß sie Leibesübungen treiben könnten. Mit diesem volksgefährlichen Irrtum gilt es jetzt aufzuräumen. Gerade die, die meinen, es sei ein unabänderliches Schicksal, mit den Jahren Fett und Kalk anzusetzen, haben Leibesübungen besonders nötig. In einer Fülle von Kursen bietet das Sportamt der NSG „Kraft durch Freude" jedem billig Gelegenheit, in fröhlicher Uebungsgemeinschaft unter Leitung bestausgebildeter Lehrkräfte dieser Gefahr zu entrinnen. Jeder findet die seinem Alter und seiner Körperverfassung entsprechenden Uebungen. **Die Leibesübungen sollten zur Lebensgewohnheit des ganzen Volkes werden."**

Das Sportamt der NSG „Kraft durch Freude" gibt ergänzend bekannt, daß während der Werbeaktion (vom 21. bis 27. Februar) alle Volksgenossen an den allgemeinen Körperschulungs- und Gymnastikkursen des Sportamtes unentgeltlich, an den Schwimmkursen gegen eine Gebühr von 20 Pfennig teilnehmen können.

Fußball in England

Die am letzten Sonnabend ausgefallenen englischen Meisterschaftsspiele wurden am Mittwoch fortgesetzt. Der Tabellenführer Arsenal behielt mit 2:0 die Oberhand über Stnk City, Chelsea fertigte Everton sicher 3:0 ab, Leeds United siegte überraschend hoch über Westbromwich Albion mit 4:1 Toren, dagegen wurde Liverpool von Sheffield Wednesday knapp mit 1:2 geschlagen.

Im Pokalwiederholungsspiel standen sich die Tottenham Hotspurs und die Bolton Wanderes gegenüber. Trotz einer Spielverlängerung konnte bei dem Stande von 1:1 keine Entscheidung herbeigeführt werden. Ein drittes Spiel ist nunmehr notwendig geworden, um den Gegner für Everton festzustellen.

Unpolitisches aus Polen

Aussiedlung der Warschauer Zufuhrbahnen

Am Dienstag verkündete die Handelsabteilung des Warschauer Bezirksgerichts ein Urteil, laut dem alle Warschauer Zufuhrbahnen, die einer belgischen Gesellschaft gehörten, jetzt als Stadteigentum erklärt wurden.

Das Gericht hat in vollem Umfange der Klage des Magistrats stattgegeben und die Exmission der Gesellschaft angeordnet, und zwar mit allem beweglichen und unbeweglichen Inventar. Außerdem muß die belgische Gesellschaft 12 000 Zloty Gerichtskosten tragen. Das Urteil ist sofort rechtskräftig geworden, so daß der Magistrat am Mittwoch, den 20. d. M., der rechtliche Eigentümer geworden ist.

Zwei zum Tode verurteilte Ukrainer begnadigt

Die zum Tode verurteilten Ukrainer Kulikowski und Matla, die in Zimne Wody den Polizisten Jacyna töteten, sind vom Staatspräsidenten entgegen dem Gutachten des Justizministeriums, das sich für die Vollstreckung des Urteils aussprach, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Dünen stürzen ins Meer

Auf der Halbinsel **Hela** zwischen Chalupa und Heisternest, auf einer Strecke von ungefähr 15 Kilometer, sind die Dünen teilweise vernichtet worden. Sie wurden bei den letzten schweren Stürmen von den Wellen unterspült und sind in das Meer gestürzt. Stellenweise hat das Wasser die Dünenwälle von 2 bis 5 Meter tief unterspült. Das Seeamt hat Arbeiten zur Sicherung dieses Strandabschnittes unternommen.

Gdingen. Eine Straßenschlacht. Zu einem Fest in den Strandgebäuden in Gdingen erschienen drei ungeladene Gäste, die in der Stadt berüchtigten Händelsucher Eugenjusz Homa, Augustyn Mamus und Franciszek Olechno, die mit den dort befindlichen Gästen eine Schlägerei begannen. Obgleich die drei Freunde von der Polizei aus dem Saale entfernt wurden, ließen sie doch nicht von ihren Absichten und versteckten sich in der Nähe des Festsaales auf der Straße. Als die ersten Gäste das Fest verließen, wurden sie von den drei Freunden mit Messern überfallen. Zum Glück eilten den Ueberfallenen einige Matrosen zu Hilfe. Es entwickelte sich eine Schlägerei, wobei Olechno 5 Messerstiche in den Rücken erhielt, Mamus einen in der Herzgegend, der seinen sofortigen Tod herbeiführte, während dem Homa die Schlagader am Hals durchschnitten wurde. Homa wurde in das Krankenhaus eingeliefert, wo er mit dem Tode kämpft.

a. **Der Nachtdienst in den Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Wolnosci 10, A. Charemza, Pomorska 12, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, J. Goreczycki, Przejazd 59, G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Aus aller Welt

Tragödie im Andreas Hofer-Drama

Bei einer Vereins-Theateraufführung in St. Marein in der Steiermark ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Es wurde das Stück „Andreas Hofer" aufgeführt. Ein Mitwirkender, der 26jährige Wagnermeister Joseph Zach übernahm es, hinter der Kulisse aus einem Revolver mehrere im Stück vorgesehene Schüsse abzufeuern. Zach benutzte scharfe Patronen und als Kugelfang ein großes Holzstück. Auf das Stichwort krachten hinter der Bühne zwei Schüsse. Gleichzeitig hörten die Zuhörer einen Aufschrei. Eine der von Zach abgefeuerten Kugeln traf einen Knorren in dem Holzstück, prallte ab und drang Zach in die rechte Brustseite. Der unglückliche Schütze war sofort tot.

123 Grippetote im französischen Heer

Paris, 20. Februar.

Der „Populaire" behauptet, daß bisher 123 Soldaten in den verschiedenen französischen Garnisonen an den Folgen der Grippe gestorben seien. In Bordeaux habe man den Tod von 11 Soldaten verheimlicht.

Wieder ein chinesischer Dampfer bei Futschau gesunken
250 Tote

Schanghai, 20. Februar.

Nach Meldungen der chinesischen Presse hat sich bei Futschau ein zweites schweres Schiffsunglück ereignet. Nachdem erst Anfang der Woche der chinesische Küstendampfer „Fulung" auf der Höhe von Lien Kong mit rund 100 Personen untergegangen ist, kenterte am Dienstag noch ein kleinerer Küstendampfer, da er überladen war. Sämtliche Fahrgäste und die Besatzung, zusammen rund 250 Personen, kamen in den Fluten um. Unter den Fahrgästen befand sich auch eine Abteilung Soldaten.

Hauptmann appelliert

Trenton, 20. Februar.

Hauptmann hat gegen das über ihn ausgesprochene Todesurteil beim Appellationsgericht des Staates New Jersey, der höchsten gerichtlichen Instanz dieses Staates, Berufung eingelegt.

Eisenbahnunglück bei Tiflis
3 Tote.

Moskau, 20. Februar.

In der Nähe von Tiflis stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden dabei getötet und neun schwer verletzt. Die Feststellungen ergaben, daß das Unglück durch die Nachlässigkeit eines Stationsvorstehers verschuldet worden ist, der nach beiden Seiten das Freifahrtsignal gegeben hatte.

Todesurteil gegen einen Mörder

Berlin, 20. Februar.

In dem Mordprozeß gegen den 23jährigen Willi Gehrke, der in der Nacht zum 30. Dezember 1934 die Schankwirtin Anna Kabus in Berlin ermordet und beraubt hatte, verurteilte das Berliner Schwurgericht zum Tode.

Mörder in Freiheit

Im Staate Texas sind 6 Sträflinge, darunter ein Mörder, aus dem Staatsgefängnis von Harlem entkommen. Sie stahlen einen Kraftwagen und fuhren davon. Polizeiautos haben die Verfolgung aufgenommen.

Die Leiterin des durch einen Massenausbruch bekannt gewordenen Gefängnisses in Granite (Oklahoma), Frau George Waters, ist ihres Postens enthoben und durch einen männlichen Gouverneur ersetzt worden. Von den aus ihrem Gefängnis entwichenen Sträflingen befinden sich noch 18 in Freiheit.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikauer Straße 111.

Wochenplan

Donnerstag, den 21. Februar, 17 Uhr
im Vereinslokal, Zgierska Straße 162,
Kasperlespiele.

Freitag, den 22. Februar, 20,30 Uhr
im kl. Saal des Lodzer Männergesangvereins
Lichtbildervortrag. Pfarrer Dr. Heuer-Thorn: „Veit Stoß".

Sonntag, den 24. Februar, 17 Uhr,
im Saal der Philharmonie, Narutowiczstraße 20:
Symphoniekonzert mit Professor Max Strub (Berlin).

Montag, den 25. Februar, 20,30 Uhr,
im Heim, Petrikauer Straße 111:
Lesestunde. Thema: Aus Werken von Peter Rosegger.

Mittwoch, den 27. Februar, 20,15 Uhr,
im Heim, Petrikauer Straße 111:
Singkreis.

Heute in den Kinos

Adria: „Hoppla" (Clara Bow).
Capitol: „Gruß und Kuß Veronika" (Franciska Gaal).
Casino: „Die Fahrt in die Jugend" (Liane Haid).
Corso: 1. „Findling". — 2. „Er liebt mich von Herzen mit Schmerzen".
Europa: „Das Lied des Kosaken".
Grand-Kino: „Ball im Savoy" (Gitta Alpar).
Luna: „Frasquita" (Jarmila Novotna).
Metro: „Hoppla" (Clara Bow).
Miraż: „Das Spielzeug" (Eugenjusz Bodo).
Palace: „Peter" (Franciska Gaal).
Przedwiośnie: „Von abend bis Mitternacht".
Rakieta: „Ihre tollste Nacht".
Sztuka: „Die Vorstadt" (Wallace Beery).
Zachęta: 1. „Handel mit lebender Ware". — 2. „Die Welt ohne Männer".

Handel und Volkswirtschaft

Der polnische Ausstellungszug

× In Kürze wird der Ausstellungszug der polnischen Industrie seine Rundreise durch Polen antreten. Augenblicklich werden die letzten Arbeiten an den Ständen der einzelnen Firmen beendet.

Die Ausstellung im Eisenbahnzug wird folgende Abteilungen umfassen: Landwirtschaft 3 Waggons; Bergwerk- und Hüttenindustrie, chemische Industrie, Metallindustrie (Schwerindustrie, Maschinen und Inneneinrichtung sowie eine Abteilung der Werkzeugindustrie), Textilindustrie (zwei Waggons von Lodzer Firmen), Papierindustrie 1 Waggon, Parfümerie und Kosmetik usw. Außerdem wird in einem besonderen Waggon der Kampf mit dem Schmuggel und den Zollhinterziehungen dargestellt. In diesem Waggon sind vertreten: das staatliche Streichholzmonopol, das Tabakmonopol und das Salzmonopol sowie das Grenzschutzkorps (KOP) und die Grenzwache. Im Eisenbahnzuge wird ein Postamt und eine Bauberatungsstelle tätig sein.

Außer den Ausstellungwaggons ist noch ein Kinowaggon mit einer Tonfilmapparatur fertiggestellt worden. Auch die Arbeiten am Speisewagen werden in den nächsten Tagen beendet. Der Ausstellungszug steht augenblicklich vollkommen zusammengestellt auf dem Wilnaer Bahnhof in Warschau.

× **Eine Industrie- und Handwerkausstellung in Gdingen.** In der Zeit vom 29. Juni bis zum 1. September d. J. soll in Gdingen eine Industrie- und Handwerkausstellung veranstaltet werden, und zwar anläßlich der 15. Jahreswiederkehr der Erlangung des Zugangs zum Meer. Die Ausstellung wird von der Gdingener Ausstellungs- und Messegesellschaft m. b. H. veranstaltet.

× **Der Ausweis der deutschen Reichsbank** vom 15. Februar weist folgende Veränderungen im Vergleich mit dem vorigen Ausweis auf (in Millionen Reichsmark): die Depositen sind um 42,8 auf 4,392,3 angewachsen; der Umlauf der Banknoten hat sich um 88,4 auf 3,473 verringert; der Umlauf der Rentenbankscheine hat sich um 5,7 auf 375,4 vergrößert; der Münzenumlauf fiel um 1,1 auf 1.429,7; der Stand der deckungsfähigen Wertpapiere verringerte sich um 0,9 auf 473,3; der Gold- und Devisenvorrat ist um 0,2 auf 84,7 angewachsen, wobei der Goldvorrat 80, der Devisenvorrat 4,7 betrug. Die Deckung belief sich nach inoffiziellen Berechnungen auf 2,46 v. H. im Gegensatz zu 2,39 v. H. in der Vorwoche.

Grosses deutsches Kompensationsgeschäft mit Russland

Wie die DAZ erfährt, ist zwischen Deutschland und Sowjetrußland soeben ein großes Kompensationsgeschäft abgeschlossen worden, das auf einen Wert von 250 Mill. RM geschätzt werden darf. Es handelt sich um die Einfuhr russischer Oele gegen Lieferung deutscher Maschinen. Eine Bestätigung war noch nicht zu erlangen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Ten i tamten".
Teatr Popularny (Ogrodowa 18). — „Z nędzy do pieniędzy".

Japan gründet Wollindustrie

Die japanische Textilindustrie, deren Hauptzweige bis jetzt die Baumwoll-, Seiden- und Kunstseidenindustrie waren, soll jetzt durch eine neu zu schaffende Wollindustrie erweitert werden. Die Regierung hat einen deutschen Schafzucht-Spezialisten geholt, der Fachleute heranbildet. Diese sollen durch ihre Arbeit in Hokkaido (Nordjapan) und in der Mandschurei die japanische Wollversorgung verbessern. Die entstehende japanische Wollindustrie wird natürlich eine neue Gefährdung europäischer Exportmöglichkeiten im Gefolge haben.

Lodzer Börse

Lodz, den 20. Februar 1935.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	5,25	5,24
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisierungsanleihe	—,—	74,25	73,75
4% Investitionsanleihe	—,—	117,50	117,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—,—	55,00	54,50
3% Bauanleihe	—,—	46,50	46,25
Pfandbriefe			
4½% Pfandbr. d. St. Lodz, Ser. 8	—,—	58,00	57,50
5% Pfandbr. d. St. Lodz, Ser. 9	—,—	63,50	63,00
5% Pfandbr. d. St. Lodz, Ser. 10 (1933)		54,50	54,25
Bank-Aktien			
Bank Polski	—,—	100,00	99,00

Tendenz fester.

*

B. Gestern nachmittag wurden in Lodz folgende Privatkurse notiert: Dollar 5.23—5.26, Pfund Sterling 25.70—25.90, Reichsmark 2.02—2.03, schweiz. Franc 1.71—1.72, franz. Franc 34.90—35.00, Lira 45—46, österr. Schilling 99—100, tschech. Krone 21.50—22.00, Golddollar 8.88—8.90, Goldrubel 4.50—4.56, Silberrubel 1.50—1.60, Tscherwoniez 1.10—1.30.

Warschauer Börse

Warschau, den 20. Februar 1935.

Devisen

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358,15	359,05	357,25
Berlin	212,55	213,55	211,55
Brüssel	123,62	123,93	123,31
Danzig	172,90	173,33	172,47
Kopenhagen	—,—	—,—	—,—
London	25,81	25,94	25,68
New York - Kabel	5,28⅜	5,31⅜	5,25⅜
Paris	34,94½	35,03	34,86
Prag	—,—	—,—	—,—
Rom	44,80	44,92	44,68
Stockholm	133,15	133,80	132,50
Zürich	171,49	171,92	171,06
Spanien	72,45	72,81	72,09

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten außerbörslich 5,26¾—5,27. Goldrubel 4,55¼—4,55¼. Golddollar 8,88¾—8,88½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Deutsche Mark privat 201,75. Engl. Pfund 25,83—25,85.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 46,50
4% Investitionsanleihe 117,75
7% Stabilisierungsanleihe 73,88—74,25—74,13
5% Konversionsanleihe 68,30—69,00—68,75
5% Eisenbahnkonversionsanleihe 63,75
4% Dollaranleihe 54,50
6% Dollaranleihe 78,75
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.00
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83.25
7% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25
4½% ländl. Pfandbriefe 54,75—55,00
5% Pfandbriefe der St. Warschau 71,25
5% Pfandbr. d. St. Warschau (1933) 62,25—62,50—62,75
5% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 54,13—54,25
5% Pfandbriefe der Stadt Radom 54,50

Aktien

Bank Polski	99,25	Lilpop	9,75
Warsch. Zuckerges.	28,25	Starachowice	14,00

Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien fester.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 19. Februar (Schlußkurse). Loco 12.65, Februar 12.41, März 12.44, April 12.48, Mai 12.53, Juni 12.55, Juli 12.58, August 12.55, September 12.52, Oktober 12.49, November 12.52, Dezember 12.55, Januar 12.57.

Kb. New York, 20. Februar (Eröffnung). März 12.43, Mai 12.50, Juli 12.58, Oktober 12.48, Dezember 12.54, Januar 12.55.

Kb. New York, 20. Februar (Mittelkurse). März 12.44—12.43, Mai 12.54—12.52, Juli 12.59—12.59, Oktober 12.51—12.49, Dezember 12.56—12.57, Januar 12.59.

Bremen, den 20. Februar. März 13.89—13.85, bezahlt 13.85—13.86—13.87—13.88, Mai 14.24—14.18, Mai neu 14.23—14.19, Juli 14.43—14.39, bezahlt 14.40—14.41, Juli neu 14.45—14.44, bezahlt 14.44—14.43, Oktober 14.60—14.59, bezahlt 14.59. Tendenz leicht abgeschwächt.

Ein Orakelapparat fällte den Todesspruch

Amerikas „Venus von Milo" zwingt ihre Tochter zum Vatermord

New York, im Februar.

Die Gefängnistüren sind soeben hinter Dorothea Irene Turley, einer früheren „Schönheitskönigin", ins Schloß gefallen. Frau Turley ist jetzt die Gefangene Nummer 13; ihre fünfzehnjährige Tochter wurde auf sechs Jahre in eine Erziehungsanstalt geschickt.

Die Geschichte, die diesen beiden Urteilen vorausgeht, ist so, daß die kühnste Phintasie eines Kriminalschriftstellers sie nicht toller erfinden könnte. Frau Turley ist die Tochter eines wohlhabenden Londoner Kaufmanns Kelynack. Sie wurde in Cornwall erzogen und studierte später an der Universität Berlin, Paris und Dublin Musik.

1914 bestand sie an der kgl. englischen Musikakademie ihr Examen. Ihr Talent schien sie für eine gute Sängerin zu prädestinieren. Zu ihrer Begabung kam ihre Schönheit. 1917 gewann sie unter 50 000 Bewerberinnen den Titel der „amerikanischen Venus von Milo".

Kurze Zeit später heiratete Dorothea Kelynack den Viehzüchter Turley in Arizona (Amerika). Beide lebten in der ersten Zeit glücklich miteinander, die ehemalige Schönheitskönigin wurde Mutter einer Tochter.

Abenteuer mit Cowboys

Ende vorigen Jahres, nach sechzehnjähriger Ehe, wurde Turley erschossen aufgefunden. Die polizeilichen Untersuchungen ließen auf einen Unfall schließen. Doch bald tauchten Gerüchte über Eheszenen in dem Farmerhaus und über Liebesabenteuer der Frau Turley mit Cowboys auf. Sie gaben Anlaß zu neuen Untersuchungen, und man kam zu der überraschenden Feststellung, daß die Tochter auf Veranlassung der Mutter den Vater erschossen hatte. Die ehemalige Schönheitskönigin hat dabei das kindliche Gemüt und den Wunderglauben ihrer fünfzehnjährigen Mattie in der ruchlosesten Weise ausgenützt. Im Mittelpunkt der Affäre steht ein Orakelapparat, der sich für die Erschießung des Vaters aussprach. Die Fünfzehnjährige glaubte an die Unfehlbarkeit dieses Apparates und handelte danach.

Vor Gericht schilderte Mattie den Lauf der Dinge:

„Als wir nach St. Johns kamen, verliebte sich Mutter in einen Cowboy. Wir pflegten abends auszureiten. Mutter mit einem Cowboy und ich mit einem andern. Mutter verlangte von Papa die Scheidung. Aber er wollte nicht. Er sagte mir, daß er Mutter nicht freigeben würde. Ich erzählte es ihr, und sie gebärdete sich darauf wie verrückt.

Oft hatten wir schon bei schwierigen Entscheidungen den Orakelapparat befragt. Auch diesmal entschied Mutter, das zu tun. Man fragt den Orakelapparat etwas und setzt dann ein Pendel in Bewegung. Bleibt das Pendel auf „ja" stehen, so meint der Apparat, man solle das tun, was man ihn gefragt habe. Ein „Nein" bedeutet natürlich eine Verneinung. Man kann den Orakelapparat aber auch nach Namen fragen. Wir taten beides.

Wir fragten, ob wir Vater erschießen sollten. Das Pendel bewegte sich unentschlossen minutenlang. Schließlich schwang es zum „Ja" hinüber. Dann fragte Mutter, wer es tun solle. Und das Orakel erklärte, ich soll das Gewehr nehmen und die Sache so drehen, als ob es ein Unfall sei. Wir stellten weiter eine ganze Reihe von anderen Fragen. Würden sich irgendwelche Schwierigkeiten ergeben? Das Orakel sagte „nein". Würde Mutter ihren Cowboy heiraten? — Das Orakel sagte „ja".

Pik-As für den Tod

Aber all das genügte uns noch nicht. Wir legten noch die Karten. Die Herzkönigin stand für Mutter. Der Herzkönig für den Cowboy. Pik-Zehn für Vater und Pik-As für seinen Tod.

Ich also hatte Vater zu erschießen. Ich sollte es Anfang November 1933 auf einer Jagd versuchen. Aber meine Nerven versagten. Mutter war enttäuscht, aber sie sagte: „Na, macht nichts, es wird schon eine andere Gelegenheit kommen."

In der Nacht zum 18. November kroch ein Stinktier unter unser Haus. Wir konnten es nicht herauslocken, und Vater entschied am nächsten Tag, daß wir Wache stehen und bereit sein sollten, das Tier zu erschießen, wenn es herauskäme, um zu trinken. Wir warteten stundenlang.

Am Nachmittag ging Mutter in die Stadt und sagte mir vorher, daß jetzt die Zeit gekommen sei, meinen Auftrag auszuführen.

Ich folgte Vater und beschloß auf dem Rückweg den Plan auszuführen. Ich hob das Gewehr, griff an den Abzug und zielte. Meine Nerven versagten für einen Augenblick. Aber dann dachte ich an Mutter und daran, wie viel es für sie bedeuten würde. So schloß ich denn meine Augen und drückte beide Abzüge los. Vater fiel zu Boden. Ich lief zu ihm, schreiend „Papa, Papa, was habe ich getan!" Dann lief ich zum Nachbarn, um Hilfe zu holen.

Der Vatermord von St. Johns ist die Geschichte einer Untat, deren Motive aus Niedertracht und Aberglauben gepaart sind. Sie wirkt um so tragischer, wenn man bedenkt, daß ein fünfzehnjähriges Kind in ihrem Mittelpunkt stand. Die Verteidigung der entmentschten Frau lief auf die Behauptung hinaus, die ganze Erzählung sei dem Kind von einem Detektiv eingetrichtert worden. Es sei kein wahres Wort daran.

Die Richter jedoch ließen sich darauf nicht ein.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt d. „Freien Presse" **Kurt Seidel.**

Ziehungsliste der 32. Polnischen Staatslotterie

Am gestrigen 2. Ziehungstage der 1. Klasse der 32. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

1. und 2. Ziehung

10,000 zł. — 65758.

5,000 zł. — 93544, 113374.

2,000 zł. — 184991.

1,000 zł. — 24108, 179236.

500 zł. — 8337, 13184, 23155, 31352, 75410, 81547, 91039, 162215, 173650.

400 zł. 20318, 88704, 104482, 122804 148281.

200 zł. — 14851, 35725, 49319, 60747, 136968, 143237, 170509.

150 zł. — 733, 9644, 14712, 18142, 19672, 21955, 22650, 24693, 27354, 39364, 41830, 45398, 51706, 56506, 56626, 62097, 65523, 71395, 72738, 74555, 74966, 81314, 84807, 88271, 98270, 110724, 120995, 122046, 132387, 132953, 135673, 144225, 148473, 150500, 158742, 163693, 166259, 173134, 175938, 179246, 181118.

Einsätze.

Die mit s bezeichneten Nummern gewannen 100 Zł., die übrigen 50 Zł.

100s 232s 501s 45 60 722 54 868 1087 135 223 91 470 513s 45 630s 71s 714s 832 49s 70s 81 2060s 3 489s 662 887 911 3190 256 57 95s 341s 63s 435 71 2s 78s 720 931 4242 403 96 527s 37s 635 37s 728 835 55s 5006 175 261s 338 61s 465 645s 764 6034 41 372 435s 91 660 4 745s 965 73 7075s 271 93 383 456s 548s 693 714s 804s 26s 8303 428s 68s 97 509s 26 71 72s 890 9052s 333 463 851s.

10082s 145 85s 271s 69s 84s 307s 59s 613s 514 42 67s 11068s 127s 63s 9 245 601s 748s 924s 12035 285 316s 30 843 65 76s 909 13040 132 37 227 32 434 77s 701 26s 82 826 938 14042 230 55 472 562 68 779 916 15130s 80 72 218 341s 74s 439s 64 513 19s 97 665 79s 715 78s 852 16040 132 94s 351s 57 97 447 516s 92 664 17013 180 207 516 42 775s 992 18064s 240 554s 760s 962 19070s 278s 362s 405s 875s.

20091s 221 318 64 415s 940s 86 89 21169 262s 85s 86s 363 517s 69 089s 22129s 255 825s 96s 23244 42s 62s 340s 682 905 24083 262 74s 694 803 56 999 25207 54s 86 458 72 568 647 62s 26049 109 637 82 850s 80 27127s 295 502 76 909 28430 50s 734s 849s 59s 61s 942 46 29079 799 806 72s.

30090 119s 76 400 70 526 52s 31143s 205 86 373 406 34s 937s 32174s 263s 428s 55 549s 52s 62 67 650 65 847s 75Ss 934 46 85s 33085s 364s 776 924s 34101s 26 70s 6 347 52s 518 75 866 95s 35078 114 44 223 446 76 556 664 702s 50s 867 998s 36025 66s 100 274 423 63 70s 3 526 672s 929 91 37038 76s 105 57s 95 203 626s 46s 92 731 904 40s 38105 98s 112 62 307s 75s 420s 76 574 839 55s 900 39022 110s 67 464s 556s 714s 59.

40013s 275s 592 831 41168s 407s 541 661 744 840 919s 25s 68 90 42152s 233 396s 419 64 513s 52s 733 97 43072s 132 442s 48s 71s 580 629 748s 858 48326s 896 45450s 539s 73 793 95 46112 51s 352 400 47224s 39s 348 91 422 52 625 30 844 903s 91 48105s 39s 275 443 666 728 80 905 12 49260 371s 520 12 49s 36s 640 753s 941.

50207 427 63 594 689 732 810s 986s 51110s 239 371 58 495 624 39 881 52123 496 548s 63 81 616 708s 53127 93 277s 81s 83s 355s 88 526s 49s 613s 76 803s 932 84 54022 37s 96 203 321 97s 948 55001 157 326s 525 609 755 66 813 952s 56327s 460 72s 693 795 872 57028 196 278 761 845s 916s 58049 204 36 479 59009s 145s 73 229 318s 82.

60121s 15s 220 390 581s 83s 723s 61045s 243s 309 424 617s 795 810 53s 62300 526 51s 633 806 81 86 921 63052s 100s 1s 67 391 743 801s 64160 497 714 828 94s 65017 60 77 148s 81 235 321 565s 96 682s 66064 5s 234 611 886s 92 957 61s 67056s 119s 233s 374 579s 625 874 907 68036s 54 146s 579 736 77 879s 994 69060 83 226 597s 627s.

70008s 84s 133s 64 230s 477s 521s 690s 819 99 983 71048s 188 96 281 320 30 49 493s 551 775 971 72060 233 354s 63 95 481s 8s 562 53 683 718 83 902s 73038s 145s 77s 208 28 45 336 401 636 785 925s 72s 3s 74189 693s 703 863 923s 75085s 239 12 71s 300 1 45 419 21s 75s 641s 82 725 46 871 76038 242 365 633 796 939s 77199s 278s 82s 306 435s 587 78013 207 23 300 633 788 801 991 79203 311 60s 93 468 535s 610 776.

80032 75 159 88 272s 355 545 735s 65 68 802s 30 916s 46 7 68 81174 211 87 729 821 960 5 82104 559 81s 612 39s 40 813 905 23 83438 88 565s 751 817 84006s 57s 74s 188 264s 9s 565 740s 85089s 95 243 369 624s 927 86050s 244 61s 351 457 885 87024s 38 43 211s 422 645 93s 743 845 88099 270 340s 409 58 740 828 996 89177 267 442 655s 58 900.

90174s 217 582 676 748 91254 74 320 443 524 95 618 87s 922 92008s 276 556 723 86 961s 93611 839 94015 174s 278 887 95026 363s 513 69 823 96030s 32 341 423s 64 536 97031 34 48 94 34 31s 171 235 876 966 98050 86s 280s 16 611s 66s 705s 99003 38 176s 580 96 699 901.

100079s 56s 78 168 82 347 86 644 53 101024 272s 318s 33 461 90 555 762s 89s 830 102222 87 484 510s 23s 609 24s 756 76s 847 981 93s 103205 71 94 376 485 87 565 744s 830s 921 104012 229 328 443s 554s 764 842s 919s 58s 97s 105132s 67 248 333 499 637 86 711 863s 985 106211 514 625s 736 941s 107049 560 676 108058s 413 61s 79 524 615 59 727 97 811s 962 109096 120 267 418 50 519 676 844 916 14s.

110197 294 313 36 51s 428s 54 704s 26 808 46 111002 49 88 229s 351s 64s 445 549 972 112061 81 375s 78 563 783 113001 26 69s 124 71 356s 65 7 401 647 94s 114018 270s 620 54 68 47s 889 923s 49 115031 193 269 450 521 8 83 626 713s 819 23 116008 73 162 277 304 8s 495s 513s 699s 926 71 117120s 32 241 53s 80 2 98s 300 44 628 758s 97s 957s 118079 181s 97 252 91 364 86s 628 825 982 119039 284s 499 720s 99 833.

120042 95s 875 58 950 121234s 49 377s 436s 41s 58s 555s 823s 122006 130 231s 97s 417s 592s 654 58 59 820s 958 88 123029 114 60 238s 333s 478 892s 995 124002 46 81 242 49 336 431 782 889 125382 485 637 62 784s 851 68 126182s 90 917 30 127025s 32s 412s 802s 78s 128051 77s 173s 287s 345 473 714s 47s 962 77 129157 221s 33 336 567 83 679.

130006 44 129s 271 490 522 811 51 53 131004 27 63s 215 21s 391 97 419 547 833 966 132562 647 763 133033s 106 262 465 561 71 616 741 867 91 955s 134127 31s 56 76 258s 350s 598s 406 135076 106 296 515 97s 609s 74s 739 60 831 963s 136032 95 125s 82s 381 403 543s 836 137105 59 293 348s 500s 74 27 669 720 39 53 912s 38 138152 212 78 366 753 803 89 139013s 126s 48 274 88s 450 699 846 98.

140047 73s 82 354 96s 793 936 141105 36s 378 496 544s 62 90 824 142292s 330 60s 464 92 646 880 143151s 229s 768s 852 58 951s 144166s 232 7s 430s 36s 643 782 968 93 145080 156s 294 482s 875 146300s 71s 590s 67 147068 375 460s 512 701 53 148162s 383 8 466 668s 78 82 705s 23 84 827s 416 149052 121s 659 64 708 818 55 936.

150008s 187 593s 629s 798 960s 151015 375 452 8 652s 86s 809s 50s 152236 71 360s 79 598 968 76 153035s 31s 325s 54 425s 35 501 61s 651 712s 53 808 952 60 154194 298s 398 409s 662 781s 809 54 61 72 155088s 117 86s 327 461s 61 57 156002 261 442s 530 607 9 156002 88 947s 157002s 187s 238 55 65 556 652 703 62s 158001 37 117s 39s 354s 70s 527s 39 159082s 95s 129 91 362s 67 81 685s.

160003 96s 181s 218 46 67 99s 535 48 958s 68 84s 8s 161114s 45s 210s 335 446s 508 674 865 162238 691 163118 358s 64s 6s 535s 884 164233 356s 824 91 934 165037 150 4 296 344s 540 764 834s 76 975s 166043 153 378s 433 54s 612s 746 70 838 69 931s 47 52 84s 167002s 132s 236s 71s 94s 8 490s 549 650 841 168123s 42 366s 93s 493s 744s 59 169250s 544 45 647 868.

170173s 214 383s 490 522s 607 764s 917s 171329 84s 445 576s 713s 56s 84 824 66 929s 85s 172035 202 508 601s 960s 173099s 216s 351 621 725s 812s 25s 964s 174112 303 30 54 93 96 477s 707s 819s 175108 12s 249 70 391 455 703 937s 176061s 129 212 382 408 584s 99s 786s 177023s 90s 720 413 661 741 62 75s 864 932 94s 178119 21 271s 304 75s 474 591 98s 607 94 179124s 59 231 304 484 703s 25 84s 9s.

180017 41 126s 55s 501 511 519s 22s 71s 89 604 64 751 908s 52 181288s 91s 317 434s 578s 615 40s 773 85 838 911 78 182614 99 845 900 3 183040s 74s 139s 377 403 718 184028 43s 235 305 568 611s 89s 801 44 53 924s.

3. und 4. Ziehung

5.000 zł. — 10077.

2.000 zł. — 57848 83988.

1.000 zł. — 131035 137644 164078 173707.

500 zł. — 6582 75631 110691.

400 zł. — 42273 45478 64278 97201 94503 125438 177873 182707.

200 zł. — 227 4750 14989 32857 45223 44958 78354 83305 107951 123895 126433 127342 134656 148836 160671 170075 i 22021.

150 zł. — 5365 16998 19806 24791 25966 34880 34692 35910 46793 47990 52389 52791 55287 62469 61167 80057 80319 86539 88060 93725 101394 100094 128221 127806 145684 152568 158361 160363 163026 174857 178683 183605 184421.

Einsätze:

Die mit s bezeichneten Nummern gewannen 100 Zł., die übrigen 50 Zł.

90 162s 85 305 73s 482s 753s 1033s 125s 33 218 995s 558s 713s 50s 71 910 50s 58 2022s 116 87 256s 318 68 90 434 82 83s 610 74s 87 922s 3014 45 161 85s 95 208s 386s 430s 523s 79s 610 37 76s 873s 960s 4143s 332s 53 437s 69 632 866 5105s 317 429 563 6042 76 82 417s 38 585 605 77 90 731 79 7323 418 515 741s 857 928 8366 775 967s 9055s 85s 412s 509 63s 633 794 872.

10234 325 75 475s 527 610s 765 68 928 11149 80s 430 658 778 877 12027s 72 193 419s 670 855 900 73s 88 13044 142 73s 248 473 568 613 50 84 87s 741s 58 897 14236 95s 313s 400s 59 541 786 902 15100s 581 654s 720s 16392 96s 540 83 17020 302 28 595 653 67 79 92s 986 18073 151s 274s 430s 33 521 805s 994s 95 19106s 205 49 73s 331s 449 676 775 925.

20063s 440 553s 97s 726s 838 41 67 21034 126 348s 462s 510s 30 60 659 938s 67s 22121 62s 377 664 723 893 983s 23033 45s 58 112 84s 90s 206s 63s 97s 412 19s 514 84 98s 851 24066 185 485s 589s 636 707 47s 49 91s 836 25006 515 687 765s 61s 75s 81 969 26048s 262 348 402s 07 27s 43 605 77s 91 740 897 27297 367 459s 587s 658s 778 803s 28068s 198s 242 542 661 29114s 93s 219 514 45s 666 730s.

30157s 301 825 31028s 105 36s 360 71 604 10s 75s 766 860s 32430 616s 25s 841 955 33288 350s 452 53 34027 88 164 77s 538s 42 651s 819 92 97 35140 90 206 68 382 504 22 654 93s 95 842 905 36050 141 69s 308 87s 404 61 871 905s 37001 282 427 559s 80s 624 734s 832s 979 91 38021 541s 67s 646 64s 775 845 950s 39188s 372 452 730s 804s 88s 92.

40043s 280s 313s 429s 500s 93 700 09s 918 26 83s 41388 431s 534 42 601 956s 67 42032 55 135 86s 693 788 854 903 43001 153 279 301s 13s 405s 774s 942 58 44168s 249 372 877s 45132s 230 75 366s 488s 631 54 923 46041 303 42s 605s 822 47282 306s 65s 466 92 501 48031s 38s 99 155 288 95 359 62 409 47 99 601s 787s 810 49558.

50168 287s 88s 387 618 45 71 773s 95s 842 62 51085 90s 161 644s 823 951s 52000 107 88 264s 322 53s 404 38 94 534s 70s 660s 79 740 72 921s 53276 635 752s 77s 828s 54208s 457 77 690s 897 989 55012 88s 231 365 540s 708 907 93 56031 202 33 505s 745s 829s 906 57046 142s 366 443 555s 56 790 58401 03 64 502 59066s 143s 234s 41s 340 71 607 98 788s 919 49s 81 82 84.

60109 437s 60s 623 737s 815s 31 61012 97 405 642 88 707 52 865 929 62040s 102 63 363 410s 77s 531 653s 762 63047 273 94 317 70 598 942 60s 64172 281s 425 526 62 653s 745 806s 962s 65018 125 200s 73 304 65 569s 617 87 716s 42 66114s 86s 699 318 514 694 720 831 67060 348 70 508 95 802 08 932 43 68129 316s 37 482 622 54s 827 923 69023 129 84 91 222 79 649 785s 829s.

70205 23s 340 42s 74s 414s 947 71033 413 619 68s 811s 72031 126 517 68 698 764 809 77 73023 55 130 90s 384 88s 726 75 74119s 33 261s 89 381s 407s 56 579 93s 889 75018 106s 283 374 509 55 722 823s 99s 975 76009 231 682 776 800 36 99s 77322s 652 83 84 782 92s 913 78308s 432 67 504 618 79039 237 306s 591s 628 728 807s 22 904s 45 80175 210s 84 377 514s 70s 601 69 95 779 81202 83 335s 559 642 49 50 849 56s 911 82125s 73s 284 409s 97 747 829s 60 945 83100 289s 397s 418 585 836 47 84004s 16s 160 394 599 642 53 730s 84s 86 910 85235 59 337s 485 579s 831 90 86090s 276 93s 393s 500 653 716 87049 71 291 547 623 52s 95s 965 88026 49 306 58s 502 58 709s 93 89012s 92 156s 69 238s 79 322 53 62 614s 749 803 52 953.

90223s 359s 441s 602s 807 61 91018 359s 665 803 92026s 68 270s 382 403s 70 568 788 857 93201 317 22 703s 94042s 112 714 966s 95047 208 18 24s 337s 665 727s 38 96441 84 666 69s 817s 25 972 97078 270 33s 531s 68 98083 113s 596 607 803 99079 563 676 754s 65s 934.

100030s 108s 465 932 55 98s 101224 65s 98s 528 753s 99s 823 973 102485s 610 713 28 930 54 103153 58 90s 335s 419 28 66 501s 654 945 104021 119s 207s 08 339 679 882s 105003 64 144 281 364 656s 770s 855 106000 504 639s 87s 765 77s 78 992 107101 28 45 285 356s 461 517s 655 67 71 956s 108294 462s 582 666s 805 109215 53s 630s 48 729 941s 81s.

110108s 467 681s 89 957 111233s 316 79 83 620 779 916s 112044s 87 283 534 757 80 93s 862 935s 113183 355s 47 444 59 89 553 666s 114160s 202 79s 326s 664 710 35s 892 115060 122 43s 239 578 954 87 116249 335s 526 661 735 843 117035 208s 56 526s 75s 699s 700s 19 854 982s 92 118009 51s 67s 184 98 426 33 36 56 509 11 644 71 782 895 993 119077 106 31 251 336s 78 522 86s 626 50 750 88 876s 922s 34s.

120053 139 40s 372s 448 544s 881 90 930 31s 121604s 70 700 883s 122274 470s 597 794 890 123268s 337 556 783 852s 59s 84 917 69 124006 55 429 537 774 805s 929 125046 91s 94s 311s 78 523s 53 90 765 944 88 126144 244s 587s 604 68 70s 86 849 98 938 99 127144 270 368s 443s 699 799 884s 947 85 128158 476 500 653 771 89 843 129012 44 75 808s 39.

130131 211s 69s 605s 727 29s 72 844s 968 131138 237s 478s 539 692 704 971 132064 279s 484s 744 855s 900s 133012 306 538 134202s 320s 414s 31 87s 514s 621s 24 744s 831s 941 135054 254s 97s 630s 786s 136056 75 254s 75s 91 379 85 478 627 43 805s 927 90s 97s 137136 71s 383s 425 531 82s 794 806s 80s 976 138049 55 83 139 80s 341s 480 574 88 944 139234 610s 794s.

140143 300s 459s 593 716 908 41 73s 79 141109s 25 224 34s 69 330 61 569s 83s 698 808s 937 142230 485s 541 640 713 96s 143014 36 134s 237 320s 96 601s 27 64 79 859 942 144083s 101s 386 498 531s 88 761s 806 31 86 145161 308s 497 705 81 146201 34s 584 630 147010 169s 97 536s 681 89 754 82 964 97 148283 327s 441s 507 50 94 614 52 741 853s 975 99s 149151s 71 425 50s 694 796 891s.

150022 70 74 76s 115s 39 210 28 315s 36 458 502s 46 79 697s 718 44 83 925s 151011 22 41s 259 374 152119 318s 34s 460s 77 80s 536 58 875 153257s 307 421 640s 856 154007 385 819s 902 155032 55 73 86 131 89 207s 450 546 819 45 156149 242s 461s 601s 865 157012 44 201s 14s 51 334s 721 31s 864 68s 158136 237s 57 91 462s 71s 558 95 629s 796 801s 159334 80 400 78s 539 667 908 12.

160036s 373s 447s 672s 905 67s 70 87 161227s 428 726s 53 72 965 162418s 83 530 750 813s 21s 163034 146 65 318s 462 589 679s 760 65s 87s 164323 457s 535 57s 692s 718 33s 165010 57 123s 25 210 38 84s 484 602s 49s 735 53 75 97s 166191s 220 465 571 613 896 167224 515 19 77 608s 18s 90 945 168029 54s 267 305 62 84 516 618s 704 169005s 146s 302 422 522 55 58 737 97 967.

170114s 276 423s 577 620 91 973 171175 228s 300s 420s 29 500s 43 58 682s 889 172449s 81 500 611 806 173161s 81s 388s 473 521s 747s 938 174008 124 50 388s 89s 612s 772 83s 821 98 175094 96 229 64 69s 395 428 96 513 746 76s 176025s 32 143 82 385 456s 505 701s 827s 177201s 25 54s 309 667 830 966s 178045 68 94 234s 634 72 823 944 179399s.

180104 24s 289s 321 47 97 405 79 90s 638 964s 181033 71 180 424 509 26 64 732s 92 831s 44s 988 182037s 139s 99s 220 321 55 56s 510s 29 42 98 751 183148 245 342s 823 71s 184069 423s 32 543 650 80 83s 763 96s 922 46

Für feine Maßschneiderei
empfiehlt sich Schneidermeister
JAN GORZELA, Petrikauer Strasse 154
rechte Offizine, 2. Eingang. Langjähriger Mitarbeiter der Firma Gelassen & Kazimierski sowie Hetman. Zugängliche Preise. 4662

Trauringe empfiehlt die Firma **E. Bartuschek** Piotrkowska 145

Lackierer
lackiert Automobile, Kutschen, Möbel und malt Schilder. Lodz, Kruczastr. 8, am Reymont-Platz. 4241

Zł. 1000.— auf erste Hypothek zur Einrichtung einer Gärtnerei von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter „Gärtnerei" an die Geschäftsstelle d. „Fr. Presse". 4498

Bettstellen mit Matratzen, Bücherschrank, Tisch und Stühle verkauft billig Tischlerei Gdanska Straße 150. 4497

Blüthner-Flügel, klangschön, gelegentlich preiswert zu verkaufen. Carl Koischwitz' Erben, Moniuszki 2. 428

3 Zimmer und Küche
mit sämtl. Bequemlichkeiten, in nur ruhigem Hause von pünktl. Mietezahler per 1. April gesucht. Gefl. Offerten unter „Wohnung" an die Geschst. der „Fr. Presse". 436

Beyers Frauen-Illustrierte
Hella
Unterhaltung,
Mode,
Roman,
Haushalt,
Handarbeit,
Sport,
Humor,
alles für nur
60 Groschen
frei ins Haus!
Zeitschriftenvertrieb „Libertas", G. m. b. H. Piotrkowska 86,

Dr. med.
Jeny Sudya
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
wohnt jetzt
Srodmiejska 46,
Telefon 138-44.
Empfängt v. 4—8 Uhr ab.

Möbel
Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, Töchterzimmer sowie Küchen-Einrichtungen in bekannter Güte und neuzeitlichen Ausführungen empfiehlt vom reichhaltigen Lager
Möbeltischlerei
A. Müller Inh. G. Günther
Nawrot 82, Tel. 171-40
Gegr. 1876. Gegr. 1876.
Mäßige Preise — Gute Bedingungen
um Lagerbesuch wird gebeten.

Ich bin buch- und bilanzsicher!
Zeitgemäßer leichtfaßlicher, Lernfreude schaffender Lehrgang der Buchhaltung für den Selbstunterricht
von Bücherrevisor Br. Nitschke.
302 Seiten Umfang z. Amt.
Preis von nur 4 Zł.
Vorrätig bei:
„Libertas" G. m. b. H., Petrikauer 86.

Suche Lohnarbeit auf komplizierten Dreherstoff. Näheres: A. Hut, Gluwnastraße Nr. 14, Wohn. 11. 4489

Zu vermieten ab 1. April an der Kilinskiego 78, gegenüber der Hauptpost: Front — 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Klosett, 2 Stock; im Flügel, Sonnenseite: 3 Zimmer Küche, Klosett, 2. Stock; Kanalisationsanschluß. Näheres beim Hauswirt daselbst. 439

Verschiedene sonnige Wohnungen zu **drei Zimmer und Küche mit** Bequemlichkeiten in ruhigem Hause zu vermieten. Dowborczyków (Juljusza) Nr. 20. 4494

4-o pokojowe komfortowe **mieszkanie** ze wszelkiemi wygodami do wynajęcia. Wiadomość u gospodarza. Senatorska 10. 4448

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit Kochkenntnissen für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen in der Bierschenke Andrzeja 13. 4487

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Verblichenen

Eduard Zoller

sprechen wir allen, die uns in unserem Leid tröstend zur Seite gestanden haben, unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Schedler für die trostreichen und zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause wie am Grabe, den Kranz- und Blumenspendern, sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 20. Februar um 1 Uhr nachts meinen herzensguten Gatten, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Bruno Dreger

im Alter von 34 Jahren nach langem und schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Freitag, den 22. d. M., um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Kilinskistr. Nr. 225, aus auf dem neuen evang. Friedhof, Wiesnerstr., statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde

Am 23. Februar l. J.
im Vereinslokal 11-go Listopada 21

Bunter Abend

Eintritt
nur gegen Vorweisung der Einladungskarte.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Sonntag, am 24. Februar, 17 Uhr
im Saal der Philharmonie

6. Sinfoniekonzert

Beethoven-Feier

Solist:

Prof. Max Strub-Berlin

Sinfonie Nr. 3 (Eroica)
Violinkonzert D-Dur
Ouvertüre Leonore Nr. 2.

Dirigent: **Adolf Bautze**

Karten (nur Sitzplätze) zu 1 bis 5 Zloty in der Firma Karl Sompas Erben, Petrikauer Str. 102, am Tage des Konzerts am Saaleingang.

Baluter ev.-luth. Kirchengesangverein

Am Sonntag, den 24. Februar l. J., um 5 Uhr nachm., findet in unseren eigenen Vereinssälen an der Krawieckastr 3 (Nowo-Zielona), Ecke Zawiszy, das

Wettsingen

um den Wanderpreis des Baluter K.G.V. statt, ausgetragen zwischen dem **Zubardzer, Radogoszczer, St. Michaeli** und **Baluter Kirchengesangverein.**

Nach dem Wettsingen gemütliches Beisammensein

Zu dieser seltenen Feier laden wir die Mitglieder nebst werten Angehörigen, Freunde und Gönner freundlichst ein.

Die Verwaltung.

Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz

Die Herren Sänger werden hierdurch höfl. ersucht, an der Beerdigung der Schwiegermutter unseres Präses Pastor Albert Wannagat, Frau

Emma Jahn

geb. Ernst

recht zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet heute um 3 Uhr nachmittags in Zgierz von der Leichenhalle aus auf dem dortigen evangelischen Friedhof statt.

Lodzer Bürgerschützengilde

Am Sonnabend, den 23. Februar, um 8 Uhr abends veranstalten wir in unserem Schützenhause, Lodz-Widzew, Rokiciner Chaussee Nr. 27, ein

Schweineschlachten

mit Wellfleisch und Wurstschmaus, wozu alle Schützenbrüder sowie Freunde und Gönner unserer Gilde herzlichst einladet **Der Vorstand.**

P. S. Die werten Gäste werden von der Endstation der Tramlinie Nr. 6 u. 10 von unserem Auto unentgeltlich abgeholt. 461

Christlicher Commisverein z. g. H. in Lodz

Am Montag, den 18. d. M., verschied unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

Alexander Remus

im Alter von 58 Jahren. Wir werden ihm ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren.

Die Verwaltung.

Die Mitglieder werden gebeten, an der am Freitag, den 22. d. M., pünktlich um 1/2 2 Uhr nachm. von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Skład Nasion i Kwiatów świeżych

Marji Szoslandowej w Łodzi

ul. 11-go Listopada Nr. 11

Egzystuje od 1896 roku

Firma nagrodzona bronzowym medalem Min. Roln. i Dóbr Państwowych.

Poleca świeżo otrzymane

nsaiona kwiatów i warzyw

na sezon wiosenny.

Zahnarzt

TONDOWSKA

Gluwna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
Heilanstaltspreise. **Heilanstaltspreise.**
Kostenlose Beratung 4683

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1935

Beginn 3. März

33 1/3% Fahrpreisermäßigung auf den polnischen Staatsbahnen

60% **Fahrpreisermässigung** auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG (DEUTSCHLAND)

oder die Ehrenamtliche Vertretung für die Wojewodschaft Lodz.
Herbert Schwalbe, Lodz, Piotrkowska 132, Tel. 142-29.

Möbel

Speisezimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitige Kabinetts, Ottomanen, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbellager

Z. KALINSKI,
Nawrotstraße Nr. 37.

Dr. Haltrecht

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Piotrkowska 10

Tel. 245-21

Von 8–11 morgens, 1,30 bis 2.30 nachm. und 5–9 abends. — Sonntags von 9—1 Uhr morgens.

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden. 12 bis 1 und 5½ bis 8 Uhr.

Dr. med.

Wiktor MILLER

Rheumatische Leiden

ist umgezogen nach der

Sienkiewicza 40

Telephon 146-11.

Empfängt von 4 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends.

THALIA

THEATER-VEREIN

im „Sängerhaus"

11. Listopada 21

2. Aufführung!

Sonntag, den 24. Februar

— um 17.30 Uhr —

„Meine Schwester und ich"

Ein musikalisches Spiel
in einem Vor-, einem Nachspiel
und 2 Akten
von **Berr** und **Verneuil**
Musik von **Ralph Benatzky**

Es wirken u. a. mit:
Liselotte Klotz-Choroblewsky und **Georg Klotz** a. G.
sowie Wally Zerfaß, Irma Zerbe, Artur Heine, Hans Krüger, Hans Richter und Richard Zerbe.

Karten von 1—5 Zl. im Vorverkauf in der Drogerie „Arno Dietel", Petrikauer 157, am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

DIE LODZER HANDELSBANK

Aktien-Gesellschaft

Al. Kościuszki Nr. 15

hat noch **SAFES**

zu günstigen Bedingungen — **ab Zł. 4 monatlich** — zu vermieten.

Benutzen Sie die Safes

denn sie sind der sicherste Platz zur Aufbewahrung Ihres Vermögens.